

Die Stunde Null in Backnang

1945

1

Kriegsschäden und Besatzung 1.1. Chronik der Luftangriffe

Durch Luftangriffe starben in Backnang 61 Menschen

Der Schwerpunkt der Kriegshandlungen lag im April 1945

3. Februar 1942:

Vier Kirchenglocken mußten in Backnang abgeliefert werden. Es handelt sich um eine 657 Kilogramm schwere Glocke aus dem Jahre 1821, eine 164 Kilogramm schwere Glocke aus dem Jahr 1921 und eine 230 Kilogramm und eine 1295 Kilogramm schwere Glocke aus dem Jahr 1922.

28. März 1942:

Zwei Kirchenglocken in Backnang-Steinbach mußten abgeliefert werden, und zwar die 276 Kilogramm und 1635 Kilogramm schweren Glocken, die 1935 angeschafft worden waren.

21. Februar 1944:

Brandbomben (Phosphor). 40 Gebäude der Stadt wurden mehr oder weniger beschädigt. Die Schäden wurden sofort behoben.

10. September 1944:

Sprengbomben (nordwestlicher Stadtrand). Dachschäden und Fensterschäden in der Robert-Kaess-Siedlung.

9. Dezember 1944:

Sprengbomben in Backnang-Steinbach; 1 Gebäude schwer beschädigt.

16. Januar 1945:

Benzinkanister fiel auf den Nordostrand der Stadt. Schuppenbeschädigung und Fensterscheiben.

22. Februar 1945:

Angriff mit Bomben und Bordwaffen auf den Bahnhof und Stadtmitte. 38 Gebäude leicht bis mittelmäßig beschädigt, 15 Gebäude leicht beschädigt (unter anderem Schulhaus und katholische Kirche).

2. März 1945:

Bomben auf die Stadtmitte. 19 Gebäude leicht, 1 Gebäude schwer beschädigt, unter anderem Volksschule, Bahnhofhotel, Stadthalle und Lagerhaus.

31. März 1945:

Bomben und Tiefflieger. Schwerpunkt Bahnhof. 18 Gebäude zum Teil schwer beschädigt.

4. April 1945:

Bomben auf den Schwerpunkt Murrtaiviadukt. 60 Gebäude beschädigt, davon 4 total zerstört (unter anderem Gemeindegarten der Evangelischen Kirchenpflege).

6. April 1945:

Bomben (Schwerpunkt Benzwasen). 36 Gebäude leicht beschädigt.

12. April 1945:

Tiefflieger (Ostteil der Stadt). 16 Gebäude mit Dach- und Fensterschäden.

15. April 1945:

Bomben. Betroffen wurden 34 Gebäude in der ganzen Stadt, unter anderem Wüwa, Landwirtschaftliche Winterschule – in der das Krankenhaus untergebracht war – (Totalschaden), Firma Häuser-Vogt, Gerberstraße/Hindenburgstraße, 14 Tote.

19. April 1945:

Feindlicher Artilleriebeschuss nachmittags. Einschläge in der Schillerstraße und in der Umgehungsstraße zwischen Umgehungsbrücke und Sulzbacher Straße. Einige Gebäudeschäden. Ausgangspunkt: Löwenstein.

20. April 1945:

Brückensprengungen durch deutsche Truppen. Zerstört wurden 5 Brücken und 3 Fußgängerstege, während 5 Fußgängerstege beschädigt wurden. Dadurch waren die Stadtteile rechts der Murr von der Wasserversorgung abgeschnitten, auch die Gas- und Telefonleitungen waren zerstört und die elektrischen Leitungen beschädigt. Rund 1000 Häuser wurden mehr oder weniger durch die Brückensprengungen beschädigt, zum Teil handelte es sich um Totalschäden. Die Sprengungen erfolgten zwischen 4 und 4.30 Uhr in der Frühe.

21. April 1945:

Deutscher Artilleriebeschuss. Einschläge in der Stuttgarter und Weissacher Straße. 3 Todesopfer. Einige Gebäudeschäden. Ausgangspunkt Hertmannsweiler-Winnenden. Als erste Maßnahmen der Besatzungsmacht wurden zahlreiche Häuser zur Unterbringung der Truppen beschlagnahmt. Die Militärregierung gibt das Werk der Firma J. F. Adolff den Fremdarbeitern aus Rußland und Polen zur Plünderung frei.

Juni 1945:

Bildung einer 60 Mann starken Hilfspolizei gegen Ausschreitungen, Plünderungen und Diebstähle der befreiten Fremdarbeiter.

Im ganzen waren durch Fliegerangriffe in Backnang 61 Tote zu beklagen. Unter den Opfern waren auch vier Russen, drei Letten und ein Bulgare. Allein im April 1945 sind durch Luftangriffe und Tiefflieger 48 Zivilisten ums Leben gekommen. Im Februar und März wurden je sechs Tote gezählt, im Januar starb eine Person.

Während des ganzen Zweiten Weltkrieges wurden 37 833 Durchgaben in Luftschutzangelegenheiten gemacht. Die erste Warnung erfolgte am 1. September 1939, 0.07 Uhr („erhöhte Alarmbereitschaft“), also am Tag des deutschen Überfalls auf Polen, die letzte am 19. April 1945, 23.29 Uhr („Flugzeuge im Bezirk R. abgeflogen, Ende der Luftwarnmeldung“). Mit über 100 Luftschutzmeldungen täglich erreichten die Warnungen in den letzten Kriegstagen ihren Höhepunkt.

Zusammenstellung der Kriegsschäden in Backnang während des Zweiten Weltkriegs.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung

1.10. Gesprengtes MurrtaI-Viadukt



Auch das erst im Jahr 1938 fertiggestellte MurrtaI-Viadukt fiel den Sprengungen der Wehrmacht zum Opfer. Dies hatte zur Folge, dass die amerikanischen Truppen auf ihrem Vormarsch Richtung Stuttgart durch die Innenstadt Backnangs fahren mussten.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung
1.11. Befreite Zwangsarbeiter



In den großen Backnanger Industriefirmen mussten über die Kriegszeit eine aufgrund der schlechten Quellenlage nicht mehr exakt zu ermittelnde Zahl von Zwangsarbeitern schuften. Die Zwangsarbeiter, die hauptsächlich aus den ehemals von der deutschen Wehrmacht eroberten Gebieten im Osten stammten, bereiteten den amerikanischen Truppen einen begeisterten Empfang.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung
1.12. Befreite Zwangsarbeiter

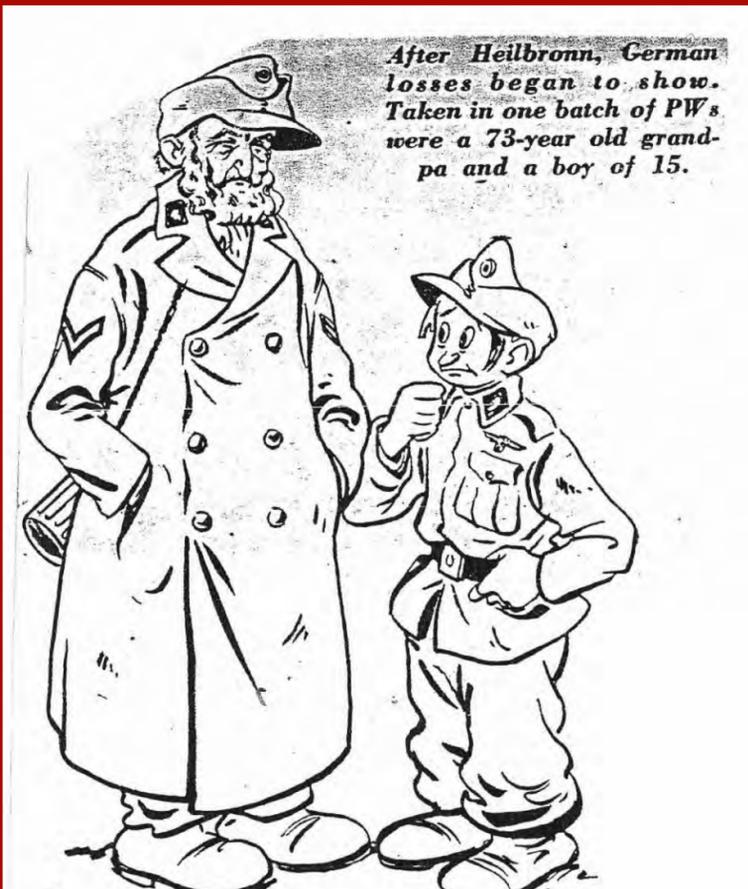


Freudige Stimmung bei den befreiten „polnischen Arbeitssklaven“, wie die hier abgebildeten Zwangsarbeiter in dem Erinnerungsbuch der 100. US-Division bezeichnet wurden.

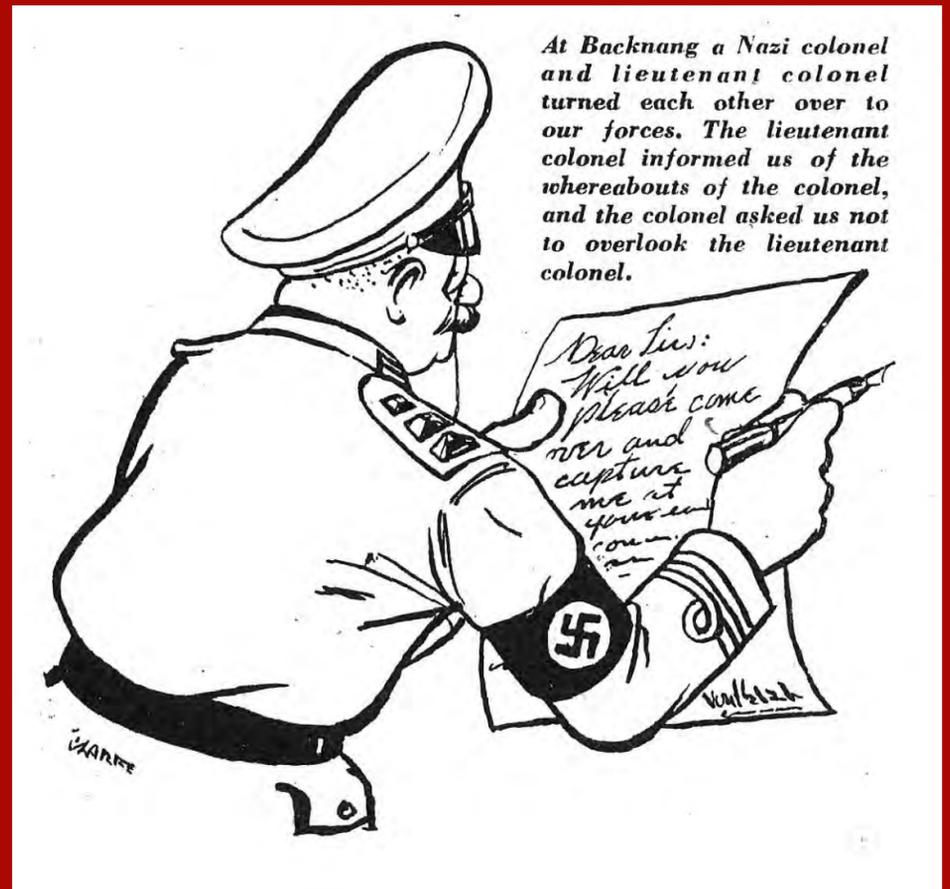
Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung
1.13. Amerikanische Karikaturen



Nach Heilbronn begannen sich die deutschen Verluste zu zeigen. Auf einen Schlag wurde ein 73-jähriger Opa und ein Junge mit 15 als Kriegsgefangene festgenommen.



In Backnang ergaben sich ein Nazi-Oberst und ein Oberstleutnant unseren Streitkräften. Der Oberstleutnant informierte uns über den Aufenthalt des Obersts und der Oberst bat uns, den Oberstleutnant nicht zu übersehen.

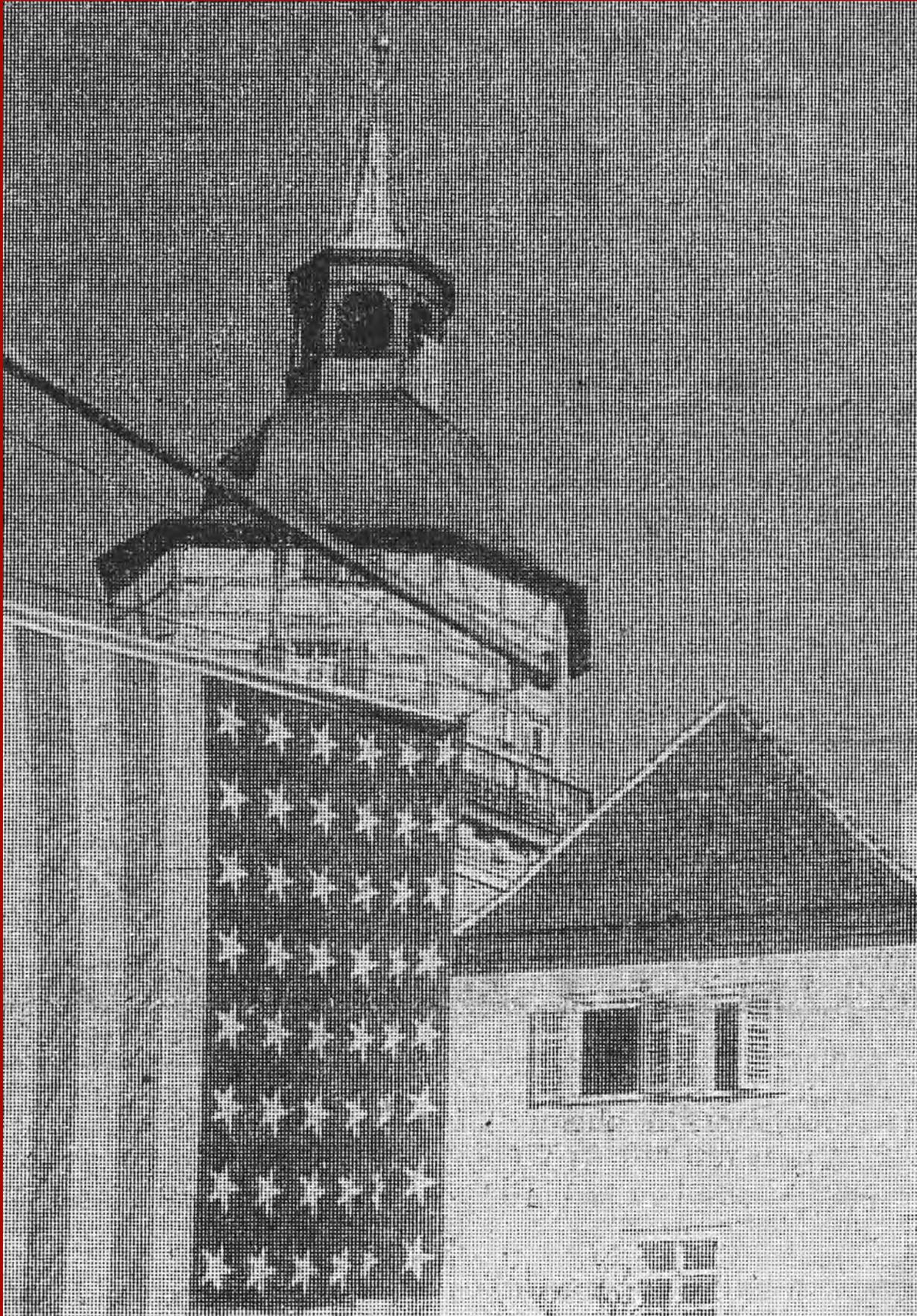
Zwei Karikaturen aus amerikanischer Feder, die sich zum einen über die gegenseitigen Denunziationen der lokalen Parteibonzen in Backnang (oben) und zum anderen über das letzte Aufgebot des deutschen Volkssturms (unten) lustig machten.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung

1.14. Amerikanische Flagge in Backnang



Ein Bild mit Symbolcharakter: die amerikanische Flagge vor dem Wahrzeichen Backnangs – dem Stadtturm. Die Flagge hing am Gebäude Marktstraße 42, dem ehemaligen Sitz der NSDAP-Kreisleitung, in dem nun die amerikanische Militärregierung untergebracht war.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung 1.15. Amtliche Darstellung

Zu Punkt 7

Die ersten Wochen der Besetzung verliefen ohne nennenswerte Zwischenfälle. Die Kommandantur richtete sich in einigen Räumen des Rathauses ein, umspäter nach dem Gebäude der ehemaligen Kreisleitung, Marktstrasse 92, übersiedeln.

In Bezug auf Anordnungen und Befehle seitens der Besatzung und der deutschen Dienststellen entstanden wiederholt Überschneidungen von Kompetenzen, insbesondere dadurch, dass sich einzelne Backnanger für Entscheidungen und Befugnisse autorisierten, zu denen sie nicht berechtigt waren.

Einzelne PG's, insbesondere solche, die im Verdacht standen, mit dem Wehrwolf zu sympathisieren, wurden verhaftet, jedoch nach einigen Tagen wieder freigelassen.

Als erste Massnahme der Besatzungsmacht wurde zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung eine Hilfspolizei von 60-70 Leuten berufen. Diese Hilfspolizei war notwendig, da laufend vom Tage der Besetzung ab Übergriffe, Diebstähle und Misshandlungen Einheimischer durch die Insassen der in Lagern in Backnang untergebrachten Ausländer (Polen, Russen, Franzosen, Belgier, Holländer) vorkamen.

Der amtierende Bürgermeister Dr. Rienhardt wurde noch einige Tage im Amt belassen und dann auf kurze Zeit mit der Führung des Landratsamts beauftragt. Nachfolger von ihm wurde vorübergehend bis 16.6.1945, an welchem Tage Bürgermeister Friedrich Tränkle von der Militär-Regierung als komm. Bürgermeister, als sein Stellvertreter der jetzige Stadtamtmann Eugen Wölfarth eingesetzt wurde, der damalige Stadtpfleger und Bürgermeister a.D. Wilhelm Hörger.

Infolge der durch die Brückensprengungen entstandenen Gebäude und Wohnungsschäden sind eine ganze Anzahl von Familien obdachlos geworden. Die Arbeit eines sich wenige Tage nach der Besetzung gebildeten Aktions- bzw. Arbeitsausschusses bestand deshalb in der Hauptsache darin, die obdachlosen Familien unterzubringen. Der Besatzungsmacht und den deutschen Dienststellen.

Um die Unterbringung der obdachlosen Familien zu ermöglichen, mussten die Wohnungen von evakuierten PG's, wie auch teilweise deren Einrichtung zu Gunsten der Obdachlosen erfasst und beschlagnahmt und die Einrichtung durch Noter und Berichtsvollzieher aufgenommen werden.

Um die Truppen der Besatzungsmacht unterzubringen, wurden eine ganze Reihe von Gebäuden - Fabrikgebäude der Firma Louis Schweizer, Verwaltungsgebäude der Firma Fritz Häuser AG., Bahnhofhotel, das frühere Lehrerseminar, in den Wohnbezirken der früheren Yorck-, Zismarck- und Arnstädterstrasse eine Reihe von Villen und Privatgebäuden beschlagnahmt.

Ferner wurde das Bürgermeistereiamt angewiesen, für Zwecke der Besatzungsmacht alle möglichen Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände zu beschlagnahmen.

Zu verzeichnen ist noch für die ersten Tage die Belegung des früheren Arbeitsdienstlagers mit in der USA-Armee dienenden Polen. Nach Abzug dieser Einheiten wurde das Lager mit etwa 200 Kriegsgefangenen (Deutschen) aus dem Lager Heilbronn/W. belegt, die zu Beginn des Jahres 1946 in den Kreis Backnang aus der Gefangenschaft entlassen wurden.

Zu Punkt 8

Da eine Verteidigung von Backnang verhindert werden konnte, wurden Fluren und Obstgärten im Zuge der Besetzung nicht beschädigt.

Auf der Höhe nach Oberböckental bei der Umgehungsbrücke entstanden lediglich Beschädigungen durch Bombenabwürfe.

Zeitgenössische amtliche Darstellung der Geschehnisse während der ersten Monate der amerikanischen Besatzung in Backnang.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung

1.16. Nachricht Eugen Idler an seine Eltern

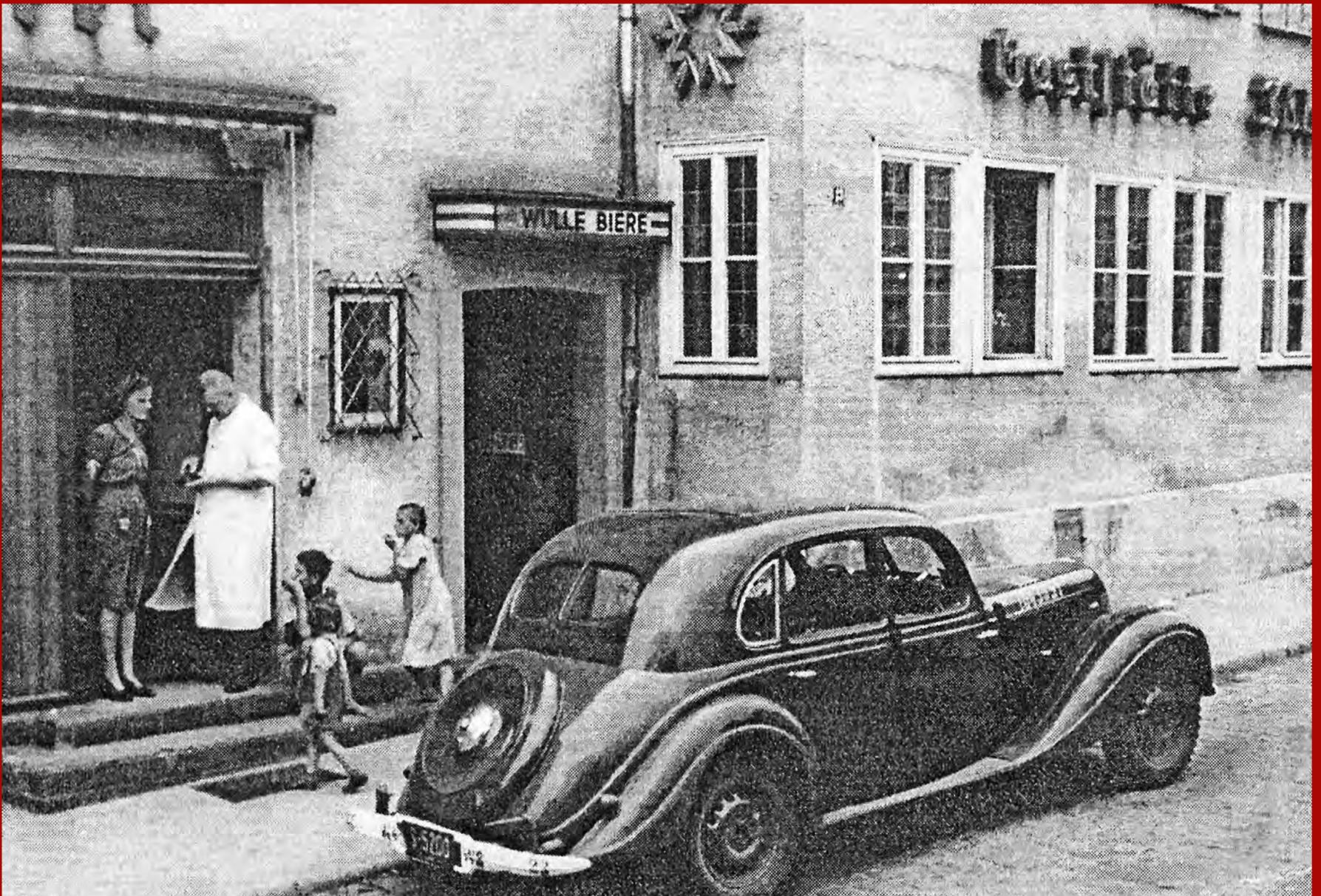
Meine Lieben Eltern
 meine lieben Geschwister
 Bin im Amerikanischen Gefangenschaft mit 4.5.
 werde noch nicht entlassen. Bin so viel
 in der Gemüts. Hoffe dass alle von Euch.
 In der Hoffnung Euch bald wieder zu sehen
 grüße ich Euch alle recht herzlich
 Euer Sohn Eugen
 grüße an alle
 Gebt den Überlebenden es zu Friede
 Euer Sohn

Der Backnanger Soldat Eugen Idler kam während eines Gefangenentransports überraschend durch seine Heimatstadt und konnte seiner Familie eine Nachricht zukommen lassen, indem er den hier abgedruckten handschriftlich verfassten Zettel am Backnanger Rathaus vom amerikanischen Lastwagen warf.

Die Stunde Null in Bocknang

1

Kriegsschäden und Besatzung
1.17. Gaststätte „Idler“



In der Gaststätte „Idler“ in der Wilhelmstraße wurden amerikanische Soldaten verköstigt, weswegen die Wirtschaft für die deutsche Bevölkerung geschlossen war (Schild „off limits=außer Betrieb“ an der Eingangstür). Links erkennt man Mitglieder der Familie Idler vor ihrer Metzgerei, deren Schaufenster durch die Sprengung der nahe gelegenen Aspacher Brücke zerstört und notdürftig mit Brettern zugemacht worden war.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung
1.18. Amtsblatt vom 26. Mai 1945

OFFICIAL NOTICE

FOR THE COUNTY AND CITY OF BACKNANG

Approved of by the Military Government

A m t s b l a t t

für Kreis und Stadt Backnang

Erscheint mit Genehmigung der Militärregierung

1945

Backnang, den 26. Mai 1945 24.584

Nr. 1

Zur Einführung

Die erste Ausgabe des „Amtsblatts für Kreis und Stadt Backnang“ erscheint heute. Es wird voraussichtlich einmal wöchentlich erscheinen und die wichtigsten Mitteilungen des Landrats und der Bürgermeister für die Einwohnerschaft von Kreis und Stadt bringen. Damit ist dem dringenden Bedürfnis nach rascher und zuverlässiger Unterrichtung der Aemter und der Bevölkerung entsprochen.

Es ist geboten und nützlich, das Blatt unverweilt zu lesen und gewissenhaft zu befolgen.

Der Bürgermeister und die anderen Behörden und Ämter des Kreises können das Blatt für Bekanntmachungen und Anzeigen benutzen, soweit dies Raum und Zeit zulassen. Zwischen der Einsendung und der Ausgabe des Blattes werden mehrere Tage verstreichen, was eilt, kann daher von auswärts nicht aufgenommen werden.

Das Blatt wird den Bürgermeistern zugestellt und kann bei ihnen in beschränkter Zahl unentgeltlich abgeholt werden; es wird ausserdem in üblicher Weise angeschlagen.

Allgemeines

Allgemein ist über die augenblickliche Aufgabe der Gemeinden zu sagen:

In vorderster Linie steht die Förderung der landwirtschaftlichen Arbeiten. Es ist Aufgabe des Bürgermeisters, dem Bauern Arbeitskräfte, Zugtiere und Geräte zu vermitteln, insbesondere Arbeiter, die z. Zt. bei der Industrie nicht benötigt werden.

Durch meine Verfügung vom 1. Mai d. J. sind alle Lebensmittel im Kreise beschlagnahmt und ist ihre Ausfuhr verboten. Der örtliche Fleischbedarf ist nötigenfalls durch Beschlagnahme zu sichern. Die Ablieferung von Getreide, Milch, Eiern hat wie bisher zu erfolgen. Schwarzmahnen und Schwarzschlachtungen werden streng bestraft.

Ausländer können nicht zur Arbeit gezwungen werden. Wer nicht arbeitet, muß sich in das Lager in Backnang begeben; sie haben die Ausgehzeit einzuhalten. Gegen Ausschreitungen ist polizeilich einzuschreiten, sofern nicht die Besatzungsgruppe zur Stelle ist. Nötigenfalls ist die Militärpolizei anzurufen. Ueberschreitungen sind auf schnellstem Weg über mich an die Militärregierung zu melden.

Diebstähle und Plünderungen, sei es durch Militär oder Zivilpersonen, werden streng bestraft. Diebstähle durch Zivilisten sind polizeilich zu ermitteln und mir vorzulegen. Das gestohlene Gut ist zurückzugeben oder sicherzustellen.

Die Ausgehzeit ist 6—21 Uhr.

Die Geldinstitute des Kreises sind wieder geöffnet. Man kann erwarten, daß die im Hause verwahrten Gelder nunmehr bei den Kassen des Kreises eingezahlt werden, damit die Geldnot aufhört und Notgeld unnötig wird. Alle Zahlungsverpflichtungen innerhalb des Kreises können nun wieder durch Scheck oder Ueberweisung ausgeglichen werden, was weiter der Einsparung von Bargeld dient.

Die im Kreis Backnang verfügbaren Fahrzeuge (Schlepper, Lkw., Pkw. und freie Gespannfuhrwerke) sind dem Bürgermeister und dem Landrat zu melden, da alle Fahrzeuge beauflichtet werden.

Die rechtzeitige Versorgung der Bevölkerung mit Brennmaterial, insbesondere die Beschaffung von Brennholz für die einzelnen Familien muß erste Sorge der Rathäuser sein. Hier kommt in erster Linie die Selbsthilfe in Betracht (Sammlung von Leescholz, Aufbereitung des Holzes in Baumküttern und an Plätzen).

Feindselige oder unbesonnene Handlungen gegen die Ordnung oder die Anordnungen der Militärregierung, Sabotageakte, bringen die ganze Bevölkerung in größte Gefahr und führen zu Maßnahmen der Besatzung, die unsere bisherige Friedensarbeit stört, wenn nicht zerstört. Wer Verfehlungen begeht und wer Täter begünstigt oder nicht anzeigt, ist Mitschuldiger und wird zur Verantwortung gezogen. R.

Kundmachung

Artikel I

Kraftfahrzeug-Beschränkung

Vom 1. Juni 1945 an darf niemand ein Kraftfahrzeug auf jeglicher öffentlichen Straße besitzen ohne erst vorher eine Anmeldebescheinigung und die Zulassung von der Militärregierung erhalten zu haben, und nur insoweit als die Benützung in den Grenzen der Zulassung stattfindet.

Gesuche für eine solche Anmeldung und Zulassung können beim Bürgermeister eingebracht werden.

Artikel II Strafen

Die Verletzung dieser Kundmachung wird von dem Gericht der Militärregierung bestraft.

Im Auftrage der Militärregierung.

Wilde Fahrten

Ich mache darauf aufmerksam, daß die Benutzung von Wagen, die dem Lebensmittelverkehr dienen, vor allem der Milchbeförderung, für Fahrten nach auswärts, insbesondere nach Stuttgart, verboten ist und bestraft wird.

Der Landrat Dr. Rienhardt

Straßenverkehr und Sauberkeit der Straßen

Die Militärregierung beanstandet das vielfache Herumliegen von Schutt und Trümmern, die von Sprengungen oder Kriegshandlungen herrühren, die Straßen und Gehwege sperren und den Verkehr stören. Ich ersuche, alsbald möglichst die Straßen, Gräben, Kandel und Böschungen in Ordnung zu bringen. Dazu gehört auch die allmähliche Zuschüttung bzw. Beseitigung der Splitterschutzgräben und Schützenlöcher, die Ueberbleibsel der Panzersperren u. ä.

Arbeitskräfte können aus allen Berufskreisen verpflichtet werden, wie auch Fuhrwerke, Geräte u. ä.

Bis 10. Juni ist mir über den Stand zu berichten.

Den 22. Mai 1945

Der Landrat Dr. Rienhardt

Anschlagstafeln

Bei der großen Zahl und der Wichtigkeit der Anschläge sind überall die notwendigen geeigneten Anschlagstafeln oder Säulen an bevorzugten Stellen anzubringen, und die Tafel am Rathaus in Althütte!

Die Ordnung erfordert, daß veraltete Anschläge beseitigt werden.

Der Landrat.

Kartoffelkäfer

Das soeben festgestellte Vorkommen des schlimmen Feindes unserer Ernährung in verschiedenen Gemeinden des Kreises verpflichtet zu tatkräftigem Suchdienst wie seither.

Ich ersuche, diesen unverzüglich durchzuführen mit den Mitteln, die noch zur Verfügung stehen. Vorschriften und Verfahren wie seither.

Den 19. Mai 1945

Der Landrat Dr. Rienhardt

Sämtliche männliche und weibliche Jugendliche von 15—18 Jahren der Stadt Backnang haben am Mittwoch, 30. 5. 1945 14 Uhr auf der Bleichwiese zum

Kartoffelkäfersuchdienst

anzutreten.

Der Bürgermeister: Hörger.

Besuche beim Landrat

Es mehren sich bei mir Besuche von Kreisangehörigen von Rückgeführten, namentlich aus den kleineren Gemeinden, die Gesuche, Klagen, Beschwerden in Wohnungssachen, Kleiderversorgung u. ä. auch neue und alte Streitigkeiten, vorbringen.

Es geht nicht an, daß die Beteiligten, wenn der Bürgermeister nicht mehr weiter kommt, an den Landrat verwiesen werden, umsoweniger, als die entscheidenden Tatsachen mir nicht bekannt sein können.

Ich ersuche, derartige Ablenkungen zu unterlassen und verweise auf die Pflicht der Bürgermeister, zunächst zu versuchen, die örtlichen Angelegenheiten unter allen Umständen auszugleichen und sie in der Regel erst im Beschwerdeweg hieher gelangen zu lassen.

Im übrigen bin ich gerne bereit, Gesuche entgegenzunehmen und den Kreisangehörigen zu helfen, wenn mein Eintreten nötig ist.

Den 24. Mai 1945

Der Landrat Dr. Rienhardt

Kreisbeauftragter für die Landwirtschaft

Ich habe Herrn August Seib, Landwirt, z. Zt. wohnhaft in Mittelbrüden, als Beauftragten für die Landwirtschaft des Kreises beim Landrat bestellt. Es obliegt ihm der Einsatz der landwirtschaftlichen Betriebsmittel, Geräte, Pferde, Wagen, die Vermittlung der Düngemittel, Saatgut, Garbenbänder u. ä.

Künftig sind die in seinem Geschäftskreis fallenden Gesuche, Anträge und Beschwerden direkt bei ihm einzureichen, soweit es sich nicht um Angelegenheiten handelt, die in meine Zuständigkeit fallen.

Die Anschrift ist: Backnang, Amtshaus Zimmer 28.

Den 26. Mai 1945

Der Landrat Dr. Rienhardt

Die Abiagerung von Müll innerhalb des Stadigebläts

ist aus gesundheitlichen Gründen streng verboten. Bis die Müllabfuhr wieder durch die Stadt vorgenommen werden kann, hat die Einwohnerschaft ihre Abfälle jeder Art selbst auf die hierfür bestimmten Müllabfuhrplätze zu verbringen. Zuwiderhandelnde werden bestraft.

Backnang, den 22. Mai 1945

Der Bürgermeister Hörger.

Nächste

Tuberkuloseberatungsstunde

(auch Gasbrustfüllungen) am Montag, den 28. 5. 1945 im Gesundheitsamt Backnang, Eingang Albertstr. 18.

Ev. Kirche. Dreieinigkeitsfest, 27. Mai
Backnang: 9 Uhr Pred., 10 Kindergottesdienst, 14 Christenlehre (Töchter). — Steinbach: 9.30 Pred. — Maubach: 14 Uhr Pred. — Ba: Di u. Do 7.30 Frühandacht.

Herausgeber: Der Landrat in Backnang.
Druck: Buchdruckerei Fr. Stroh, Backnang

Titelseite der ersten Ausgabe des von der amerikanischen Militärregierung herausgegebenen „Amtsblattes für Kreis und Stadt Backnang“ vom 26. Mai 1945 – in Zeiten eingeschränkter Informationsmöglichkeiten ein sehr wichtiges Medium.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung 1.19. Amtliche Nachrichten vom 28. Juli 1945

Amtliche Nachrichten

für den Stadt- und Landkreis Backnang

Nummer 1

Samstag, 28. Juli 1945

Unter der Zensur der amerikanischen Militär-Regierung

Bezugspreis monatlich einschl. Trägerlohn RMk. Im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. — Anzeigenpreis 10 Rpf. die 45 mm breite Zeile. — Abonnements- und Anzeigenannahme durch die Geschäftsstelle in Backnang, Oelberg 1, Fernruf 430 und die Trägerinnen.

Achtung! Landwirte!

Für die Versorgung der Stadt Backnang werden laufend Frühkartoffeln benötigt. Soweit in den Gemeinden Ueber- schüsse vorhanden sind, ersuche ich die Bürgermeister, die Anlieferung beim Wüwa- Lagerhaus Backnang zu veranlassen.

Jegliche Ausfuhr von Getreide, Kartoffeln und Ölfrüchten aus dem Kreis Backnang ist strengstens verboten. Schwarzhandel wird grundsätzlich mit Freiheitsstrafe geahndet. Weisungen über die Höhe des Abfertigungsolls von Getreide und andern Erzeugnissen ergeben demächst.

Der nicht für den Eigenbedarf zuziehende Raps und Mohr ist sofort an das Wüwa- Lagerhaus Backnang abzuliefern.

Das Aehrenlesen ist erst erlaubt, nachdem die Aecker vollständig abgeräumt und ab- gereicht sind.

Bis 31. Dezember 1945 gelten folgende Ferkel-Verkaufspreise
bis 20 Kg. 5,50 RMk. je Kg.
über 20—35 Kg. 2,80 RMk. je Kg.
über 35—50 Kg. 2,20 RMk. je Kg.

Preisüberschreitungen werden streng be- straft.

Sprechstunden beim Landrat persönlich nur noch Montag, Mittwoch und Freitag vor- mittags von 9—12 Uhr.

Erntetreibstoff abholen

Die Fahrbereitschaft befindet sich jetzt in den Postgaragen (Eitzwiesenstraße).

Die gesamte Treibstoffzuteilung erfolgt nunmehr durch die Fahrbereitschaft. Der mit dem LKW nach Heilbronn gefahren werden zur Weiterfahrt mit der Bahn. Nach Möglichkeit erfolgt die Abfahrt mit dem LKW am Unterbringungsort.

Anträge sind unter Angabe des Namens, Vornamens, Geb.-Tages und Reisezieles beim Bürgermeister einzureichen. Die Anzahl der Gepäckstücke — große oder kleine — ist an- zugeben.

Den 26. Juli 1945 Landrat Schäfer.

An die deutsche Bevölkerung!

Bei der am 25. Juli 1945 von der Verbün- deten Militär-Regierung abgehaltenen Sit- zung des Einfachen Militärgerichts kamen die beiden nachstehenden Fälle zur Ver- handlung.

- Die Verbündete Militär-Regierung vs
1. Ernst Häussermann, wohnhaft in Strümpfelbach,
2. Otto Häussermann, wohnhaft in Backnang.

Die Obengenannten standen unter An- klage der Verletzung der Verordnung 1, Artikel II, Abschnitt 22: Unerlaubter Auf-

enthalt im Freien während der Ausgangs- beschränkung.

Am 15. Juli 1945 wurden die beiden Ange- klagten um 23.30 Uhr in den Strafen Backnangs ohne Genehmigung angetroffen.

Urteil: Die beiden Angeklagten erklärten sich für schuldig und wurden mit einer Geldstrafe von 150 RMk. belegt.

Auf Befehl von
GEORGE D. BURCHELL
Hauptmann der Inf. und Kommandeur der Militär-Regierung.

Die Militärregierung gibt bekannt:

Zwei Sitzungen des Militärgerichts

Eine Sondersitzung des Einfachen Mil- itärgerichts der Verbündeten Militär-Regie- rung findet am Montag, 30. Juli 1945, vor- mittags 10 Uhr statt. Die Öffentlichkeit hat, soweit Platz vorhanden, freien Zutritt.

Eine Gerichtssitzung des Mittleren Mil- itärgerichts der Verbündeten Militär-Regie- rung findet am Freitag, 3. August 1945 um 14 Uhr unter dem Vorsitz seines Gerichts- präsidenten Herrn Hauptmann GEORGE D. BURCHELL statt. Die Bevölkerung hat freien Zutritt, soweit Platz vorhanden ist.

Neueinteilung der Amtsgerichtsbezirke

Zum Zuständigkeitsbereich des Amts- gerichtes Backnang a. N. gehören die nach- stehend angeführten Orte: Affalterbach, Allmersbach-Nord, Burgstall, Erbstetten, Kirchberg-Murr, Kleinspach, Nassach, Rielingshausen und Weiler z. Stein.

Für alle anderen Orte des Kreises Back- nang ist das Amtsgericht Backnang zustän- dig.

Nur die Personalausweise derjenigen Personen, welche den Landkreis Backnang verlassen, werden im Hauptbüro der Militär-Regierung gestempelt.

Zentrale Beschaffung von Baumaaterial

Baumaterialbeschaffungs- und Bewirtschaftungsstelle eingerichtet

Ihre Aufgaben sind
1. die zentrale Beschaffung des erforder- lichen Baumaterials wie Zement, Gips, Kalk, Ziegelsteine, Dachziegel, Holz und dergl.,
2. die Zuteilung des Materials nach der Dringlichkeit der Bauausführung und unter Berücksichtigung aller Verhältnisse, die gewährleisten, daß das Material schnellstens, sparsam und wirtschaftlich verwendet wird.

nungsbauten. Bei Gebäuden für gewerbliche und industrielle Zwecke ist die Bedürfnis- frage streng zu prüfen.
Anträge auf Zuteilung von Baumaterial sind unter Vorlage des genehmigten Baupla- nes über den Bürgermeister bei der Beschaf- fungs- und Bewirtschaftungsstelle einzurei- chen.

Durch die erteilte Baugenehmigung wird kein Anspruch auf Zuteilung von Baumate- rial begründet.

Landrat Schäfer.

Stabile Preise - stabile Währung

Zurückhaltung von Bargeld ist strafbar — Falschgeld im Umlauf

1. Außer der Kreissparkasse Backnang mit ihren Hauptzweigen Gaildorf, Murrhardt, Sulzbach-Murr und 50 Nebenstellen ar- beiten auch die anderen Geldinstitute des Kreises und sind zu den üblichen Geschäfts- stunden für den Publikumsverkehr geöffnet. Es sind dies die Volksbanken in Back- nang, Gaildorf und Murrhardt, 38 Spar- und Darlehenskassen und 26 Zweigstellen der Württ. Landessparkasse Stuttgart.

Innerhalb Württembergs ist der Schein- u. Ueberweisungsverkehr in vollem Umfange wieder aufgenommen worden. Für Schecks und Quittungen auf Orte außerhalb des Krei- ses Backnang muß eine eidesstattliche Er- klärung, wonach das Konto des Ausstellers nach Gesetz 52 nicht gesperrt ist, beigegeben werden.

5. Durch die Pflege des bargeldlosen Ver- kehrs, d. h. also durch die Begleichung von Gehalts-, Lohn- und Steuerzahlungen, von Milch-, Vieh-, Strom- und anderen Rechnun- gen durch Schecks und Ueberweisungen an Stelle von Barzahlungen, wird die dringend notwendige Entlastung des Bargeldumlaufes erreicht. Die Zurückhaltung von Bargeld stört den Geldumlauf und ist strafbar.

4. Jedermann kann das feste Vertrauen ha- ben, daß für vernünftige wirtschaftliche Zwecke jeder Betrag zur Verfügung steht und für den Lebensunterhalt das Notwendige bar ausbezahlt wird. Wir müssen aber ge- genüber jedermann ein gerechtes Maß an- wenden und können uns einen „Schwarzen Markt“ nicht leisten.

5. Unsere Währung bleibt als Binnenwäh- rung solange stabil und die Kaufkraft unse- rer Geldes bleibt solange erhalten, als Preis- erhöhungen nicht eintreten. Es ist also die Sache jedes Einzelnen, dafür zu sorgen, daß unsere Ernährungswirtschaft, und zwar so- wohl die Erzeugung als auch die Verteilung, in Ordnung bleibt, die übrige Wirtschaft baldmöglichst wieder produktiv wird und der normale Verkehr in Gang kommt. Jede Mark, die dem „Schwarzen Markt“ zuzieht, d. h. die irgendwo als Ueberzettel bezahlt wird, stört nicht nur die Geldwirtschaft, son- dern die gesamte Wirtschaft.

Die Bewertung der Reichsmark im Aus- land ist uns unbekannt und beruht uns ja auch vorläufig nicht unmittelbar, da wir noch keine Einkäufe im Auslande tätigen können.

6. Die zentralen Kassen in Stuttgart neh- men allmählich ihre Tätigkeit wieder auf. Es ist zu hoffen, daß die Gehalts- und Pen- sionszahlungen, die Beihilfen für den Fami- lienunterhalt, die Renten usw. bald eine lan- desrechtliche Regelung erfahren und damit die Zeit der Ansuchen, auch der Notstands- hilfen, ihrem Ende zugeht.

7. Als gesetzliches Zahlungsmittel gelten

Leder gegen Schnaps: Gefängnis

Unerlaubte Tauschgeschäfte sind Verbrechen an unserer Aufbauarbeit

Infolge des Mangels verschiedener Be- darfsgegenstände hat der Tauschhandel Formen angenommen, die schärfstes Einschreiten verlangen. Es kann unter keinen Umständen zugelassen werden, daß diejenigen Teile der Bevölkerung, die treuhänderisch über Tauschmittel verfügen, diese aus persön- lichem Eigennutz und zum Nachteil des größeren Teiles der Bevölkerung verwen- den. Der Landrat hat deshalb Gendarmerie und Polizei angewiesen, gegen festgestell- ten unerlaubten Tauschhandel schärfstes ein- zuschreiten. Wer als Schwarzhändler ent- larvt wird, wird als Saboteur der Sicherung unserer Ernährung und gerechten Versorgung der Bevölkerung strengstens bestraft.

Neuerdings ist von Ausländern wiederholt versucht worden, Leder und andere Ge- brauchsgegenstände gegen Lebensmittel, Schnaps und dergl. zu tauschen.

Die Bevölkerung wird vor derartigen Tauschgeschäften dringend gewarnt. Die an- gebotenen Waren sind in der Regel unrecht- mäßig erworben.

Bei entsprechenden Angeboten ist sofort die Gendarmerie oder die Polizei zu verstän- digen, die unverzüglich Erhebungen, vor al- lem über die Herkunft der Tauschwaren, an-

stimmliche Reichsbanknoten einschließlich der vereinfachten Drucke mit Hakenkreuz, also auch die Notdrucke ohne den Kopf im Was- serzeichen links und ohne die Nummer auf der Rückseite. Sie müssen von jedermann angenommen werden.

Nach Gesetz 51 ist auch die Militär-Mark gesetzliches Zahlungsmittel. Nicht mehr unlauffähig sind und von der Reichsbank nicht mehr eingelöst werden die Reichsbanknotenscheine und das Wehr- machtsbeihilfsgeld.

An Falschgeld ist im Umlauf: 100er Noten, alle mit der gleichen Nr. F 7 396 475, 50er Noten, alle mit der gleichen Nr. E 06 647 727. Backnang, den 25. Juli 1945

Kreissparkasse Backnang: Kopp.

Kurz notiert

Churchill zurückgetreten

Großbritannien hat einen neuen Premier- Minister, Clements Attlee, den Führer der Britischen Arbeiter-Partei. Von den 640 Sitzen im Unterhaus gingen 390 an die Arbeiter-Partei und 212 an Churchills Anhänger. Die Arbeiter-Partei erhielt etwa 15 Mill. Stimmen, die Konservativen brach- ten es auf etwa 10 Millionen. Churchill ist gestern abend zurückgetreten. Sein Nachfolger Attlee wurde von König Georg mit der Neubildung der Regierung beauf- tragt. Bisher wurde nicht bekanntgegeben, ob Churchill und Attlee zur Dreier-Konfe- renz nach Potsdam zurückkehren werden.

Vor seiner Abreise nach Großbritannien hatte Ministerpräsident Churchill ein Staats- bankett für Präsident Truman und Gene- ralissimus Stalin gegeben.

Von Potsdam aus haben die Regierungen der Vereinigten Staaten, Gross-Britanniens

Spendet

zur Behebung der Kriegsschäden in den schwerbeschädigten Kreis- gemeinden
Zeichnungslisten liegen bei den dungungsloser Waffenstreckung oder rascher und vollständiger Zerstörung.

Die Tschechoslowakei unterbreitete das Problem der Ausweisung der Deutschen und Ungarn der Konferenz in Potsdam.

Präsident Truman in Frankfurt-Main

Die Konferenz in Potsdam ging nach Rückkehr der britischen Delegationsführer nach London in Abwesenheit von Präsident Truman, Ministerpräsident Churchill und Generalissimus Stalin weiter. Prä- sident Truman flog nach Frankfurt, wo er zusammen mit General Eisenhower eine Parade amerikanischer Truppen abnahm.

Zerschlagung Japans geht weiter

Admiral Nimitz gibt bekannt, daß ameri- kanische und britische Trägerflugzeuge die den Flottenstützpunkt Kure angriffen. 18 japanische Kriegsschiffe, darunter 3 Flug- zeugträger und 5 Schlachtschiffe mit Bom- ben belagert. Von den 625 amerikanischen Superflugzeugen, die die Angriffe auf Hon- shu flogen, kehrten bis auf eine Maschine alle zurück.

Die amerikanische 3. Flotte hat ihren An- griff gegen Japan wieder aufgenommen. 1000 trägergestützte Flugzeuge führten weiterhin Angriffe gegen den Flottenstützpunkt KURE. Der größte bisher eingesetzte Verband, bestehend aus über 600 dieser Riesenflugzeuge griffen das Industriegebiet von OSAKA und NAGOYA, der zweit- und drittgrößten Stadt Japans, an.

Daladier Zeuge im Teltain-Trozet

Im Gerichtsverfahren gegen den früheren französischen Staatschef, Marschall Petain in Paris, wurde der frühere französische Mi- nisterpräsident Daladier vernommen.

Massenrazzia amerikanischer Truppen

500 000 amerikanische Truppen führten während des vergangenen Wochenendes in der amerikanischen Zone eine Massenrazzia durch. Fast jedes Haus wurde durchsucht. Die Truppen beschlagnahmten Waffen, Ma- tion und andere Gegenstände, deren Besitz verboten ist. 80 000 Personen wurden ver- haftet, darunter viele SS-Leute, die versucht hatten, sich als entlassene Wehrmachtmit- glieder auszugeben.

1831 Nazibeamtet entlassen

Die Ansmerzung der Nazibeamteten im Raum Bremen macht gute Fortschritte. Bis- her wurden 1831 Beamte wegen enger Be- ziehung zu der Nazi-Partei ihrer Aemter ent- hoben.

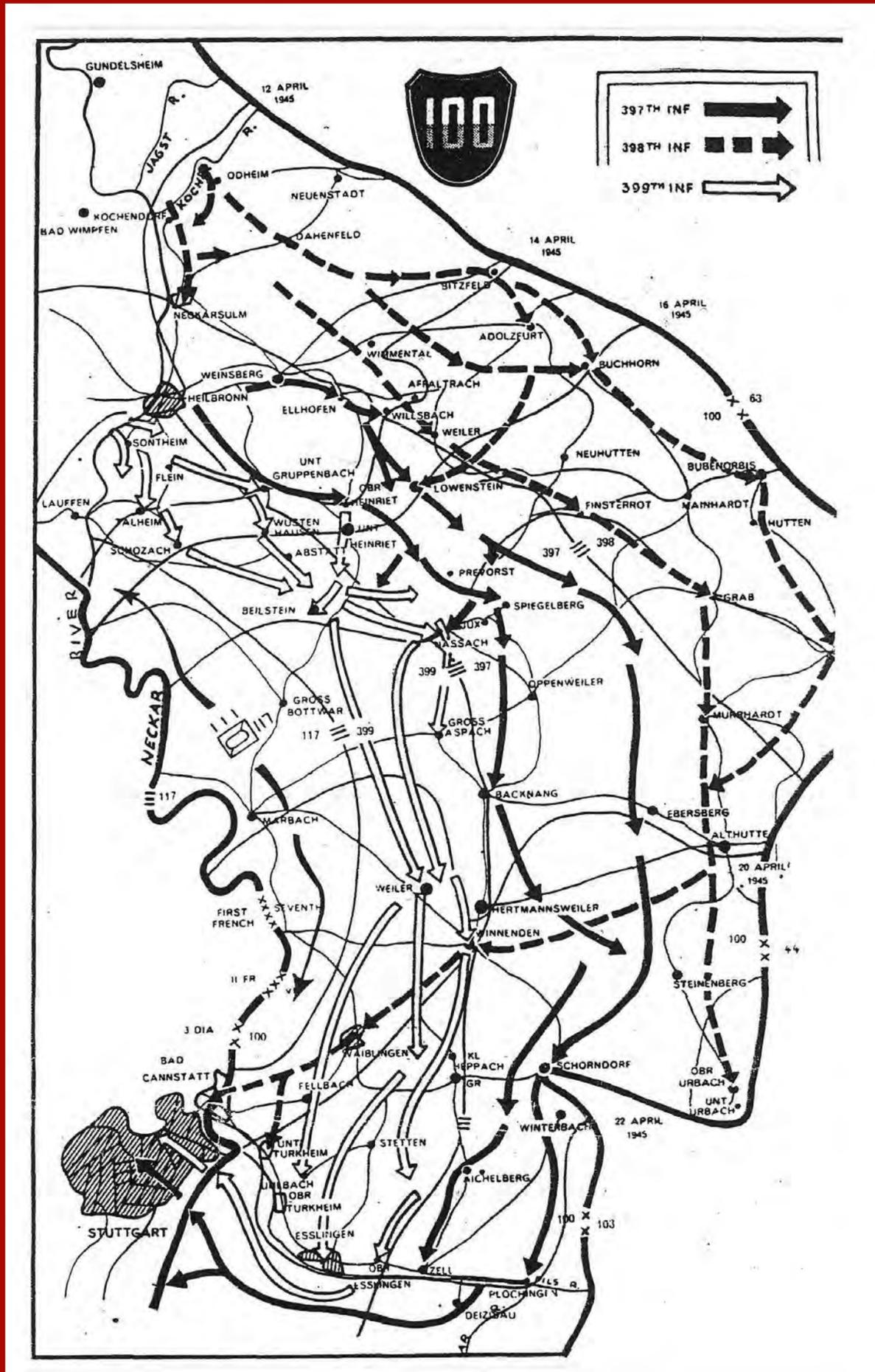
Titelseite der ersten Ausgabe der „Amtlichen Nachrichten für den Stadt- und Landkreis Backnang“ vom 28. Juli 1945, dem etwas umfangreicheren Nachfolger des „Amtsblattes für Kreis und Stadt Backnang“.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung

1.2. Aufmarschgebiet der 100. US-Division



Aufmarschgebiet der 100. US-Division im nördlichen Württemberg mit Zielrichtung Landeshauptstadt Stuttgart und Einnahme der Stadt Backnang am 20. April 1945.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung
1.20. Militärpolizei



Mitglieder der amerikanischen Militärpolizei in Backnang (oben).
Unterstützt wurde die Militärpolizei durch deutsche Hilfskräfte
(unten).

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung
1.21. Kommandeur Richard Forrest



Captain Richard Forrest, von Oktober 1946 bis Dezember 1947 Kommandeur der Militärregierung in Backnang, in Lederhosen. Ein gutes Beispiel dafür, dass sich manche Amerikaner recht schnell deutsche Gebräuche und Kleiderordnungen aneigneten. Im Vordergrund mit Zigarette: Raymond Hansford.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung
1.22. Militärregierung beim Feiern



Mitglieder der amerikanischen Militärregierung beim Feiern. Vierter von links: Roy Thurmond, der als Verwalter bei der Backnanger Maschinenbaufirma Carl Kaelble eingesetzt war.

Die Stunde Null in Bocknang

1

Kriegsschäden und Besatzung

1.23. Oberfeldwebel Raymond Hansford



Oberfeldwebel Raymond Hansford bei der Kartoffelernte und mit deutschem Schäferhund.

Die Stunde Null in Bocknang

1

Kriegsschäden und Besatzung 1.3. Murraltbote 17. April 1945

Murralt-Bote
Bocknanger Tagblatt
Amtsblatt sämtlicher Behörden im Kreis Bocknang
Nationalsozialistische Tageszeitung

Nr. 83 | Bocknang, Dienstag, 17. April 1945 | 114. Jahrgang

Der Führer: Vor der Hauptstadt wird der Feind verbluten Tagesbefehl an die Ostkämpfer: In diesem Augenblick wird sich die Wende des Krieges entscheiden

Anh. Oberhauptquartier 16. April
Der Führer hat an die Soldaten des Ostfront folgenden Tagesbefehl erteilt:
Soldaten der deutschen Ostfront! Zum letzten Mal ist der jüdisch-bolschewistische Todfeind mit seinen Massen zum Angriff angetreten. Er versucht, Deutschland zu vertilgen und unser Volk auszuroteln. Ihr Soldaten aus dem Osten müßt zu einem hohen Teil bereit sein, während der Schlacht vor allem den deutschen Frauen, Mädchen und Kindern Schutz zu bieten, im vollen Bewußtsein, daß die Feinde, die in eurer Hand ermordet werden, werden Frauen und Mädchen zu Kastrationshuren entwürdigt. Der Reichsmarschall hat diesen Befehl erteilt.
Wir haben diesen Befehl vorausgesehen, und es ist seit dem 1. April dieses Jahres alles geschehen, um eine starke Front aufzubauen. Eine gewaltige Wehrmacht empfängt den Feind. Die Kustäfte unserer Infanterie sind durch zahllose neue Einheiten ergänzt. Kampfmittel, Neuaufstellungen und Volkswunden bereichern unsere Front. Der Bolschewist wird bald dieses Mal das alte Schicksal des Feindes erleben, d. h. er muß und wird vor der Hauptstadt des Deutschen Reiches verbluten.
Wer in diesem Augenblick seine Pflicht nicht erfüllt, handelt als Verräter an unserem Volk. Das Regiment oder die Division, die ihre Stellung verläßt, bezeichnen sich so schimpflich, daß sie sich vor Frauen und Kindern, die in unseren Städten dem Bombenterror standhalten, werden schämen müssen.
Küchelt vor allem auf die verräterischen vorkriegs Offiziere und Soldaten, die, um ihr erdennenswertes Leben zu sichern, im vollen Bewußtsein kämpfen werden. Wer auch Befehl zum Rückzug gibt, ohne daß ihr ihn genau kennt, ist sofort festzunehmen und nötigenfalls augenblicklich umzuliegen, ganz gleich, welchen Rang er bezieht.
Wenn in diesen kommenden Tagen und Wochen jeder Soldat an der Ostfront seine Pflicht erfüllt, wird der letzte Nazisturm nicht zu brechen, genau so, wie am Ende auch der Einbruch unserer Gegner im Westen trotz allem scheitern wird.
Berlin bleibt deutsch. Was nie wieder deutsch und Europa wird niemals russisch!

den eine verschorenene Gemeinschaft zur Beteiligung nicht des leeren Begriffs eines Vaterlandes, sondern zur Beteiligung eurer Heimat, eurer Frauen, eurer Kinder und damit eurer Zukunft.
In dieser Stunde blutet das ganze deutsche Volk auf euch, und hofft nur darauf, daß durch eure Tapferkeit, euren Fanatismus, durch eure Waffen und unter eurer Führung der bolschewistische Nazisturm in einem Blutbad erstickt. Im Augenblick, in dem das Schicksal des größten Kriegsverbrecher aller Zeiten von dieser Erde genommen hat, wird sich die Wende dieses Krieges entscheiden.
H. G. Müller

Polnische Gewitterwolke
Genf, 17. April
Nach einer Meldung der amerikanischen Nachrichtenagentur Associated Press fürchten Washington polnische Kreise, daß es wegen der Polenfrage zum offenen Bruch der drei Großmächte kommen könne. London und Washington seien der Ansicht, daß die Hauptverantwortung für den Zusammenbruch der Verhandlungen über Polen bei den Sowjets liege.
Der Londoner Korrespondent der "Morning Post" berichtet, daß in London neue Diskussionen aus Polen über die Verantwortung eingeleitet sind, die durch die Besetzung der Ostpolen durch die Sowjets entstanden sei. Die polnische Regierung sei entschlossen, sich über diese Verantwortlichkeiten zu erklären. Die polnische Regierung sei entschlossen, sich über diese Verantwortlichkeiten zu erklären. Die polnische Regierung sei entschlossen, sich über diese Verantwortlichkeiten zu erklären.

Ein erstaunliches Volk
Stuttgart, 17. April
Je tiefer das Ringen wird, desto mehr bezeugen sich die Eigenschaften, um die es geht. Wer ein Volk liebt, glaubt, daß die Worte, die es in diesem Kampf zur Überlebens- oder Vernichtung geben werde, seien eine effektvolle propagandistische Redebeziehung, hat längst eingesehen, daß sie die nächste Zeit der Entscheidung sind. Kapitulation wäre jedoch nicht gleichbedeutend mit Besetzung, das ist eine Erkenntnis, die nicht nur durch unsere Erfahrungen im vollen Bewußtsein belegt worden ist, sondern die dieser Tage auch unmißverständlich von Feindeinde ausdrücklich bestätigt wurde. Der französische Reichsleiter und ehemalige Minister Pauline Schmidt in der Zeitung "Kurier", hat die bedingungslose Kapitulation nach neuen amtlichen Meldungen das Reichsländchen Deutschland zur Folge haben werde. Die juristische Definition Wälteres bedingt, absolut mit den feindlichen Besatzungen und Ausrottungsplänen, die das deutsche Volk aus den Anführern des Kriegsverbrecher und insbesondere aus dem Komplotz von Zaitz kennt.
Das deutsche Volk denkt freilich nicht daran, durch Kapitulation die Handhabe zur Bewältigung dieser Politik der Ausrottung unter dem Reich und Bolkes zu bieten. Es denkt nicht daran, den Kampf aufzugeben, und es weiß, daß nichts verloren ist, solange noch gekämpft wird. Die Einstellung besteht unter uns immer wieder in Erfolgen, obwohl wir nur die klare Logik des politischen Urteils unseres Volkes (siehe: "Murralt-Bote") zu betonen, in dem Bereich eines englischen Kriegsreporters, die Jugend ebenso wie die Erwachsenen und reifen Männer, Soldaten ebenso wie die Zivilisten, sie alle lesen: Und wir Deutschen liegen doch! Ein junger feigegeplantes Offizier erklärte: "Solange noch irgendein Deutscher lebt, wird er die feindliche Besatzung nicht dulden. Die deutsche Besatzungsmacht meint: "Die Deutschen sind ein erstaunliches Volk." Aus diesem Bericht spricht zwischen den Zeilen eine unerschütterliche Geduld, die diesem Volk, das auch im Kampf seine Haltung beharrt und nicht den Klauen an den Sieg seiner gerechten Sache verliert und das im übrigen die Fähigkeit in sich trägt, seine Feinde noch näher in Erfolgen zu vertiefen.

DER WEHRMACHTBERICHT VOM 16. APRIL

Sowjetischer Großangriff zwischen Reize und Oder
Im ostmärkischen Grenzgebiet setzte der Feind seine Angriffe südlich Weizung und bei St. Witz fort. Zielere Einbrüche wurden abgewehrt. St. Witz ging verloren. In Wien haben die Sowjets unseren Widerstand südlich der Donau überwältigt. Die letzte Befestigung hat dem Vordringen der Bolschewisten seit dem 7. April in schweren Kämpfen und Straßenkämpfen standgehalten und dem Feind hohe Verluste an Waffen und Material zugefügt.
Der Gegner führte im Donau-March-Winkel nur schwächere Angriffe, versuchte jedoch bei der Straße Wöding-Kusteritz mit verstärkten Kräften unsere Front zu durchbrechen. Diese Wucht wurde durch erfolgreiche Gegenangriffe unserer Panzer vereitelt und dabei 23 Kampfwagen abgeschossen. Auch südwestlich Kallor nahmen die Sowjets den Angriff mit mehreren Infanterie- und Panzerverbänden wieder auf. Unsere Truppen brachten den eingedrungenen Feind im Gegenangriff zum Stehen und vernichteten 48 Panzer.
Nach vergeblichen Vorstößen am gestrigen Tage traten die Bolschewisten in den heutigen Morgenstunden zwischen der Reize und Oder und dem Oderbruch nach heftigen Trümmereinfällen mit starken Infanterie-, Panzer- und Luftwaffenverbänden zum Gegenangriff an. Schwere Kämpfe sind auf der ganzen Front im Gange.
Im Samland hatten die Angriffe überlegener Kräfte an. Nach bisher vorliegenden Teilmeldungen wurden erneut 18 Panzer abgeschossen.
Deutsche Schlacht- und Jagdgeschwader griffen mit Bomben und Bordwaffen den sowjetischen Luftangriff mehrfach im Ober- und Mittelluft an. Bei heftigen Kämpfen wurden zwölf Kampfbomben und zahlreiche Jagdflugzeuge vernichtet sowie 21 feindliche Flugzeuge im Luftkampf zum Absturz gebracht.
Unterbeschießung beschädigten in der östlichen Ostsee zwei sowjetische Schnellboote. In den Morgenstunden des 16. April bombardierten die Bolschewisten bei Heia das deutsche Lazarett.

Im Osten ist eine starke Abwehrfront aufgebaut worden
Eigenes Dienst Berlin, 17. April
Während im mitteldeutschen Raum sich zäher deutscher Widerstand dem Vordringen starker amerikanischer Panzerkräfte entgegenstellt, hat im Oberabschnitt der erwartete sowjetische Großangriff begonnen. Das Ziel der gemeinsamen Anstrengungen unserer Gegner ist hier der heftige Stoß jetzt auf Berlin. Ebenso hat sich jetzt als Teil der sowjetischen Offensive die von Feindlagern besetzte Ostsee um die Zeit ab. Das heftige Tempo der feindlichen Operationen bereitet eine gewisse Angst vor der Gefahr, die die feindlichen Pläne durchkreuzen können.
In einer letzten Runde hatten die Plutokraten und Bolschewisten, Deutschland zu vernichten. Das ist die Absicht der Sowjets. Sie haben an der ganzen Ostfront ohne Unterbrechung gebaut, geschlagen und gefaltet. Hinter den Vordern der vorderen Kampfabschnitte schafften hunderttausend Flüsse mit amieshaften Fließ. Hier sind keine Divisionen, die nachgelassen aus Velenen und Tatenen kommen. Hier sind Regimenter, die die Baranow-Ostsee überdauern und sie festlich überdauern haben. Wir haben uns in den Sand Ostsee-Lands gewühlt, die Blaukreuzer und haben die Handen unsere Vorkämpfer unter dem Schutz ihrer Wälder. Die Joten der Panzerherren sind tief, unerschütterlich liegen die Gebirge und Gräben der Brauntollengruben dazwischen. Rohr lärmte sich an Rohr zum Band des Artillerieanmarsches. Was und Jot zieht in die Schalen der Forste, in Eingriffe zwischen Zumpf und See. In den heftigsten Stunden liegen die Sandkommandos bereit. In den Gräben weiß es die Infanterie, daß in der Tiefe des Verteidigungswertes bewachte Reservisten und Panzergruppen auf ihren Ruf warten.
Wenn morgen, so schließt der Kriegsbericht seine Darlegungen, der Kampf beginnt, geht es um die Eucke d u n g. Denn ersten Schuß an wollen wir hören denken. Es darf keine Stellung und keine Boden aufgegeben werden. Wir haben zu stehen und zu halten, zu siegen oder zu sterben.
Das Schmeckgericht der Kämpfe mit den angrenzenden Amerikanern lag im mitteldeutschen Raum. Aber auch auf den Flanken, hier vor allem in Westfalen und im Schwarzwaldbereich, haben unsere Vorkämpfer unter dem feindlichen Druck. Am Westrand des Schwarwaldes konnte der Gegner in unsere Grenzwälle eindringen. Unsere Gegenkräfte zur Abriegelung der bis Menschen vorgebrungenen Panzergruppen sind noch im Gange.

DIE POLITISCHE LAGE IN KURZBERICHTEN

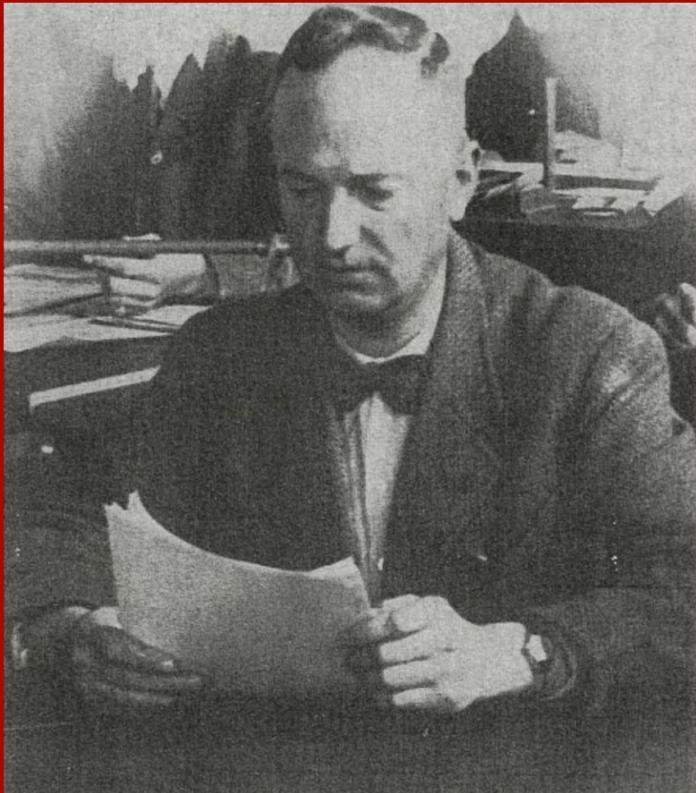
Stoban: Neutrale Entschlossenheit
Die unerschütterliche Nachhaken der allerersten Großmächte, die schonungslos alle kleinen Völker unter Vormundenschaft stellen will, bedingt angesichts der kommenden Konferenz in San Franzisko das politische Denken in Portugalischen Zeitung "Woz" (siehe) die neutralen Nationen wollen aberhaupt nicht wissen lassen, was vorgeht; sie sollen überhaupt keine Stimme haben, und in San Franzisko wollen sie nicht einmal als Beobachter zugelassen.
Offenbar will man die Nationen in Zukunft in drei Klassen einteilen, nämlich in die drei oder fünf Großmächte, sodann die mittleren Mächte und schließlich den Völkern der kleineren Nationen.
Telle: Der Welt-Gehrein gestört
Der Terrorangriff der USA-Bomber auf Tokio hat bestätigt, daß das Hauptziel solcher Angriffe die Zerstörung von Wohnstätten und die Vernichtung von Kulturstätten ist. Nicht nur die zahllosen Bomben, sondern auch andere nicht-militärische Ziele, deren Zerstörung durch die Luft ganz außer Frage steht. Knähernd 2000 Bomben wurden geworfen, die das weltbekannte Gelogium des Welt-Gehreins völlig in Asche legten. Dabei haben diese Kampfanlagen nicht etwa in...

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung

1.4. Parlamentäre Munz und Krimmer



Hermann KRIMMER, a member of the Volkssturm for 3 weeks, has aided us greatly in the occupation of his home town, Backnang, and led our troops into this town.

Lt. Klaas

397th Inf

IPW

20 April 45

Fritz Munz (links) und Hermann Krimmer (rechts) führen am 20. April 1945 als Parlamentäre den anrückenden amerikanischen Truppen entgegen und bewahrten dadurch ihre Heimatstadt Backnang vor einer drohenden Beschießung. Fritz Munz verlor dabei sein Leben, als er mit seinem Fahrrad auf eine Mine fuhr. Hermann Krimmer zog mit den amerikanischen Truppen in Backnang ein und erhielt die hier abgebildete handschriftliche Bescheinigung, die ihm bestätigte, dass er maßgeblich daran beteiligt war, dass die amerikanischen Truppen die Stadt kampflos besetzen konnten.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung

1.5. Gesprengte Sulzbacher Brücke



Kurz vor dem Einmarsch der amerikanischen Truppen wurden am Morgen des 20. April 1945 zwischen 4 und 4.30 Uhr die wichtigsten Brücken in Backnang, darunter auch die hier abgebildete Sulzbacher Brücke, von Sprengkommandos der Wehrmacht zerstört, um den Vormarsch der Amerikaner auf Stuttgart zu erschweren.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung

1.6. Wiederherstellung der Sulzbacher Brücke



Die Sulzbacher Brücke konnte von amerikanischen Pionieren sehr schnell notdürftig wiederhergestellt werden. Im Hintergrund sind schwere Schäden an den angrenzenden Häusern zu sehen, die von den Brückensprengungen herrührten. Insgesamt wurden bei den Sprengungen rund 1000 Häuser mehr oder weniger schwer beschädigt.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung

1.7. Panzer auf der Sulzbacher Brücke



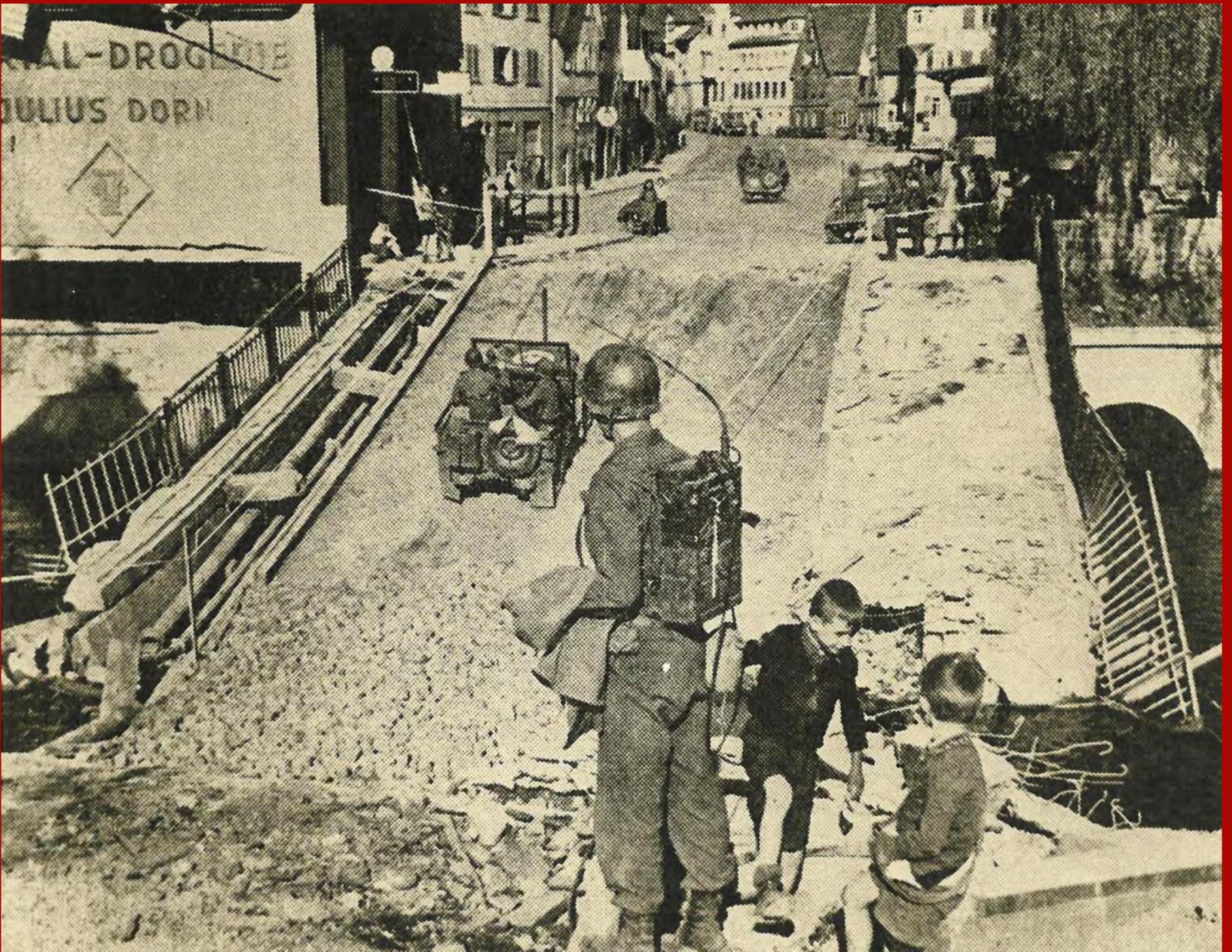
Der erste Panzer rollt über die reparierte Sulzbacher Brücke in die Stadt und dann weiter Richtung Stuttgart. Die Sprengung der Brücken konnte damit den Vormarsch der Amerikaner nur kurze Zeit aufhalten, hatte andererseits jedoch zur Folge, dass die Stadtteile rechts der Murr von der Wasserversorgung abgeschnitten und zahlreiche Gas- und Telefonleitungen zerstört wurden.

Die Stunde Null in Backnang

1

Kriegsschäden und Besatzung

1.8. Notdürftig reparierte Sulzbacher Brücke



Blick stadtauswärts in die Sulzbacher Straße. Die Bilder der Sulzbacher Brücke stammen von einem amerikanischen Kriegsberichterstatter und sind im Erinnerungsbuch der 100. US-Infanterie-Division veröffentlicht.

Die Stunde Null in Bocknang

1

Kriegsschäden und Besatzung

1.9. Aspacher Brücke mit zerstörter „Krone“



An Stelle der gesprengten Aspacher Brücke wurde in der Nachkriegszeit eine Notbrücke erstellt, die erst 1953 durch einen Neubau ersetzt wurde. Im Hintergrund ist das bei der Brückensprengung schwer zerstörte Gasthaus „Krone“ zu sehen, das wenig später abgerissen werden musste.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn

2.1. Ziele der amerikanischen Militärregierung

Ausrottung von Militarismus und Nazismus

Die Ziele der amerikanischen Militärregierung — Sieben Hauptpunkte von grundsätzlicher Bedeutung

Von Militärgouverneur Oberst WILLIAM W. DAWSON

Von den Alliierten wurden nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht bestimmte Maßnahmen als notwendige Folge der deutschen Niederlage festgelegt. Um der deutschen Bevölkerung diese Maßnahmen verständlich und klar zu machen, wurden sie vom Gouverneur der amerikanischen Militärregierung, Oberst William W. Dawson in sieben Hauptpunkten formuliert und jeder einzelne dieser Punkte näher erläutert. Die Ausführungen des Obersten Dawson wurden von Radio Stuttgart verbreitet und werden ihrer grundsätzlichen Bedeutung wegen im folgenden in vollem Wortlaut wiedergegeben.

1. Ziel: Das besetzte Deutschland hat sich dem Willen der Alliierten zu beugen.

Eine besiegte Nation muß sich nach ihrer Niederlage verständlicherweise dem Willen des Siegers fügen, jedoch braucht dies nicht zu heißen, daß das besiegte Volk nun Ungerechtigkeiten unterworfen sein soll. Jeder billig denkende Deutsche sieht ein, daß trotz der vielen guten Züge im deutschen Wesen alle besseren Eigenschaften durch die verbrecherischen Ziele und Lehren des Militarismus und Nazismus zerstört worden sind. Die Deutschen müssen ein für allemal erkennen, daß es für ihre Nation Zeit ist, eine neue Einstellung zu sich selbst und zu der Welt zu finden. Vorerst aber muß das deutsche Volk die Notwendigkeit einsehen, sich dem Willen der Alliierten zu beugen.

2. Ziel: Betreuung, Kontrolle und Rückführung von Angehörigen der Vereinten Nationen, die nach Deutschland gebracht wurden, und die Notwendigkeit, sich um feindliche Flüchtlinge und verlagerte Personen zu kümmern, soweit dies zu deren Kontrolle unumgänglich nötig ist.

Nicht die Alliierten haben die ausländischen Arbeiter zur Sklavenarbeit nach Deutschland gebracht. Hitler und seine Trabanten haben dies getan, während die deutsche Bevölkerung es ohne Protest hinnahm. Vergessen Sie nicht, daß Hitler einmal gesagt hat: „Ich verfüge nicht gern etwas, wovon ich die Menschen nicht überzeugt habe. Bevor ich die Menschen nicht überzeugt habe von dem, was ich will, hat die Verfügung keinen Zweck; sie wird nicht ausgeführt oder aber in einem falschen Geiste. Sie hat keine Wirkung.“ Unter diesen Umständen betrachten es die Alliierten als ein Vorrecht, sich um diese unglücklichen Fremdarbeiter zu kümmern, deren Heime zerstört waren, lange bevor die Deutschen unter den Folgen dieses schrecklichen Krie-

ges zu leiden hatten. Diesen Krieg aber hat die Nazi- und Militärmaschinerie über die Welt gebracht. Es wäre ein schlechtes Zeugnis für die zivilisierte Welt, wenn sie dem unglücklichen Heer dieser verschleppten Menschen nicht ihre erste Aufmerksamkeit und volle Hilfe angedeihen ließe.

3. Ziel: Verhalten von Kriegsverbrechern. Jeder rechtlich denkende Deutsche wird darüber Genugtuung empfinden, daß viele der führenden Naziverbrecher bereits gefaßt worden sind oder im Gefühl ihrer Schuld Selbstmord begangen haben. Das Gefühl der Befriedigung und der Sicherheit wird bei den Deutschen weiter gestärkt dadurch, daß sie wissen, daß die Besatzungsbehörden und -truppen ihre Aufgabe erst dann als erledigt ansehen, wenn der Letzte dieser Schurken vor Gericht gestellt wird. Die Jagd nach ihnen wird unachgiebig fortgesetzt; es vergeht keine Woche, ohne daß weitere Naziverbrecher gefaßt und bis zu ihrer Aburteilung eingesperrt werden. Zur Aburteilung dieser Kriegsverbrecher wurde ein besonderer Gerichts-

Fortsetzung von Seite 1

3. Ziel: Wiederherstellung und Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung.

Jeder Deutsche versteht, was mit Recht und Ordnung gemeint ist, wenn auch das Rechtsgefühl des deutschen Volkes durch die langjährige Herrschaft von Militarismus und Nazismus abgestumpft ist. Wir sind hier, um danach zu sehen, daß Recht und Ordnung im wahren Sinne des Wortes aufgerichtet werden. Sie haben jetzt Frieden, und Frieden ist die Grundlage von Gesetz und Ordnung. Als nach dem letzten Krieg in diesem Land Friede wurde, haben Sie es zugelassen, daß ihre Ordnungsgrundsätze durch Barbarei und moderne Foltermethoden in Unordnung gerieten. So kam es unter dem Nazisystem zu Folterkammern und dazu, daß in diesem schönen Land keinem Bürger seine Seele mehr gehörte. In einem Aufsatz vom November 1933 über die Deutsche Arbeitsfront schrieb Robert Ley: „und so fangen wir schon beim Kind von drei Jahren an...“ Auch in Leys Schema war eine Art Ordnung, aber wirkliche gesetzliche Gerechtigkeit fehlte darin. Die Nazis begnügten sich nicht mit der Mobilisierung der Leiber, Gehirne und Seelen der Deutschen, sie griffen mit nackter Gewalt in die terrorisierten Länder ihrer Nachbarn ein und verschleppten von dort Arbeiter als Sklaven für ihr teuflisches Ziel, die Welt zu erobern. — Jawohl, die Welt zu erobern mit nackter Gewalt! Wenn auch in den eroberten Ländern und auch in Deutschland Ordnung herrschte, so war doch Recht und Gerechtigkeit beseitigt. Die Alliierten haben diesen wahnsinnigen Führertypus entthront und haben ihnen Gesetz und Ordnung dafür geboten. Rechtlich denkende Deutsche werden erkennen,

daß ihr Land etwas Kostbares zurückgewonnen hat und werden mitarbeiten, daß dieses neue Gut nicht mißbraucht wird.

4. Ziel: Ausrottung des Nazismus, Faschismus, des deutschen Militarismus, der Nazi-Bonzo-Kratie und ihrer Mitarbeiter.

Dies ist eine der schwierigsten Aufgaben für die Militärregierung, und zwar wegen der weitreichenden Wirksamkeit des Nazisystems. Die Besatzungsbehörden kennen ganz genau die Pläne der Nazi, nämlich scheinbar harmlose Anhänger in ihren Stellungen zu lassen, damit sie unter der Militärregierung Vertrauensposten einnehmen könnten. Die Zeit wird mit all dem aufzuräumen. Personen, die sich gegen die Besatzungsbehörden zu stellen versuchen, werden, auf lange Sicht gesehen, der Gerechtigkeit bestimmt nicht entgehen. Viele zuverlässige und fähige Menschen müssen jetzt im Drang der Ereignisse und wegen der Schwierigkeiten, Nachforschungen anzustellen, vorläufig noch abseits bleiben; es soll ihnen aber unter Umständen Gelegenheit gegeben werden, für ein besseres Deutschland mitzuarbeiten. Je früher die Deutschen erkennen, daß das einzige Ziel der Alliierten in diesem Krieg die Ausrottung von Militarismus und Nazismus gewesen ist, desto schneller wird ihre Rehabilitation vorwärts gehen.

(Fortsetzung umseitig)

daß ihr Land etwas Kostbares zurückgewonnen hat und werden mitarbeiten, daß dieses neue Gut nicht mißbraucht wird.

6. Ziel: Schutz des Eigentums der Vereinten Nationen, Kontrolle über gewisse Besitzrechte und Erhaltung des deutschen Devisenguthabens. Das Besitzrecht wird in gleicher Weise für Deutsche wie für Ausländer geschützt. Die Deutschen dürfen aber nicht vergessen, wie oft die Naziführer Besitzrechte verletzt haben und diese Rechte müssen wieder hergestellt werden.

7. Ziel: Aufrichtung und Erhaltung einer geeigneten Zivilverwaltung.

Es ist die Absicht der Militärregierung, das System der deutschen Zivilverwaltung, Gerichtsbarkeit und der ausführenden Organe soweit wie möglich zu benützen. Allerdings müssen alle aktiven und fanatischen Nazi-Anhänger daraus beseitigt werden. Als allgemeiner Grundsatz gilt, daß die Militärregierung ihren Willen auf indirektem Wege durchsetzen will. Was könnte fairer sein? Dieses Prinzip, das den Deutschen erlaubt, ihre neue Regierung nach den Grundregeln, an die sie gewöhnt sind, aufzubauen, aber den lähmenden Einfluß des Nazismus zu vermeiden, ist äußerst logisch. Der Plan soll zeigen, daß die Alliierten nicht versuchen, irgend eine bestimmte Regierungsform diesem Land aufzuzwingen, obwohl die pflichtgemäße Ausmerzung des Nazismus eine Beschränkung bedeutet, eine Beschränkung allerdings, die die ganze zivilisierte Welt verstehen und begrüßen wird. Das Nazi-System ist vor Gericht gestanden und hat elend Schiffbruch erlitten dadurch, daß es über die Welt den fürchterlichsten aller Kriege der Geschichte und Deutschland an den äußersten Rand des Abgrundes gebracht hat.

Oberst Dawson nannte folgende Grundsätze, die befolgt würden, um die Ziele zu erreichen:

Erstens: Die wirtschaftliche Rehabilitation Deutschlands muß den lebenswichtigen Bedürfnissen entsprechen. Zweitens: Das deutsche Volk oder evakuierte Feind- oder ehemalige Feindnationen haben von außen keine Hilfe zu erwarten. Jedenfalls nicht über das Mindestmaß hinaus, das notwendig ist zur Verhütung von Seuchen und einer Unordnung, die die Absichten der Militärregierung zunichte machen könnte. Drittens: Unter gar keinen Umständen sollen aktive Nazis oder fanatische Anhänger in ihren Ämtern verbleiben dürfen. Viertens: Obgleich die nationalsozialistische Partei und alle ihre Glieder aufgelöst sind, kann der Verwaltungsapparat gewisser aufgelöster Organismen weiter benützt werden, wenn er lebenswichtige Funktionen ausüben hat wie Unterstützungsaktionen, Gesundheitsdienst und Sanitätswesen, allerdings ohne Nazi-Personal und Nazi-Methoden. Fünftens: Deutschland wird immer als ein besiegtes Land und nicht als ein befreites Land behandelt werden.

Die am 4. August 1945 in den „Amtlichen Nachrichten für den Stadt- und Landkreis Backnang“ veröffentlichten grundsätzlichen Ziele und Maßnahmen der amerikanischen Militärregierung zur „Ausrottung von Militarismus und Nazismus“.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn 2.10. Kleinanzeigen

<p>Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen Marianne Schüle Paul Müller Gaildorf Darmstadt Hessan September 1945</p>	<p>Als Verlobte grüßen Hilde Kellermann Reinhold Häußermann Haffelden Burgstall Kr. Schw. Hess Oktober 1945</p>	<p>Kirchliches Hilfswerk Die Not ist groß! Helft alle mit Zinngeld Gaben für die Hungernden, Friedens- und Obdachlosen! (Nahrungsgüter, Kleiderstoffe, Schuhe, Haarreste, Geschirre). Annahmestelle: Dekanat, unterer Eingang, jeden Dienstag und Donnerstag 2-5 Uhr. Der Leiter des Kirchlichen Hilfswerks in der Stadt Backnang.</p>	<p>Praxis Dr. med. Fr. Zeller wieder eröffnet. Vertreter: Dr. med. A. Schaller Sprechstunden: Alibertstr. 10 wie früher! Mo.-Fr. 8-10 und 1-3 Uhr Samstag 8-10 Uhr</p>
<p>Kirchberg-Murr Der Herr über Leben und Tod hat meinen lieben Mann, unsern guten Vater u. Großvater am 28. 9. 45 verschieden sein lassen. Für die erwiesene wohlwollende Teilnahme, für die schönen Blumenspenden sowie für die Begleitung zur letzten Ruhesstätte danke herzlich im Namen der trauernden Hinterbliebenen Luise Neff geb. Buck.</p>	<p>Tischlereibetrieb zu pachten oder zu kaufen gesucht. Otto Maier, Gmünd, Lindenbergstr. 13</p>	<p>Bauschilfin In meine kleine Landwirtschaft gesucht, die malen kann, oder Lust hätte, dasselbe zu erlernen Gottlieb Wolf, Fichtenberg</p>	<p>Dr. med. Witzky Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe Sprechst. ab 15. Okt. 45 tagl. 9-10 und 15-16 Uhr Samstage nur vormittags Backnang, Weisacher Str. 9 Nähe Krankenhaus</p>
<p>Selzbach-Murr Am 28. 9. 45 verschieden mein lieber Mann, unser lieber Vater und Großvater Heinrich Neff Die Beerdigung fand am Sonntag, 30. 9. 45 statt. Für die erwiesene wohlwollende Teilnahme, für die schönen Blumenspenden sowie für die Begleitung zur letzten Ruhesstätte danke herzlich im Namen der trauernden Hinterbliebenen Luise Neff geb. Buck.</p>	<p>Tischlereibetrieb zu pachten oder zu kaufen gesucht. Otto Maier, Gmünd, Lindenbergstr. 13</p>	<p>Mädchen 16-17jähr., sucht für Landwirtschaft gesucht. Eust. Achenhausen, Backnang</p>	<p>Dr. med. Hugo Schad Backnang, Röllenzweg 1, Fernsprecher Nr. 232</p>
<p>Backnang, 2. Okt. 1945 Rostau 91 Tiefbetrobt fühlen wir allen Verwandten und Bekannten mit dem unser lieber Sohn und Bruder Wolf Busch geb. 9. 9. 39 gest. 25. 9. 45 nach kurzer, schwerer Krank- heit für immer von uns gegangen ist. Für die erwiesene Teil- nahme danken herzlich die Eltern: Gottlob Busch mit Frau Camilla geb. Ott die Brüder: Karl und Helmer Busch.</p>	<p>Gipsarbeiten Widwede Mägen Gipsmeister und Stukateur Maubach, Kr. Backnang</p>	<p>Mädchen für Haus- und Landwirtschaft sofort gesucht Grob, Nesselach</p>	<p>Ich habe mich als Homöopathische Aertzin für chronische Leiden auf dem O.-Hof Hengberg Post Kirchheimberg nieder gelassen. Sprechstunden Donnerstag 10-12 Uhr. Keine Krankenkasse, sondern Privatbehandlung. Frau Dr. med. Hilde Göbel-Schieber</p>
<p>Backnang-Selzbach Für alle erwiesene Liebe und Anteilnahme beim Heidenloos unserer Lieben Eugen Heller danken herzlich die Eltern und die Schwester. Murrhardt Bei dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben, guten Mutter Frau Julie Staib dürfen wir von allen Seiten in reichem Maße herzlichste Teilnahme und überreiche Blumenspenden entgegen- nehmen, wofür wir hiermit unsern Dank sagen. Für die trauernden Ange- hörigen: Karl Staib.</p>	<p>Privatpraxis Frau Hilde Thomson Stuttgart, Mühlstr. 97, Spezial- u. Her-Auskünfte, Ermittlungen jeder Art, Prozessmaterial.</p>	<p>Mädchen 22jähriges sucht Stellung (nicht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn). Zu erfragen Sulzbacher Str. 59 p.</p>	<p>Habe meine Praxis wieder aufgenommen Dentist Hauber Unterbrüden Sprechstunden tagl. von 9-12 und 3-6 Uhr ausgenommen Samstag.</p>
<p>Backnang-Selzbach Für alle erwiesene Liebe und Anteilnahme beim Heidenloos unserer Lieben Eugen Heller danken herzlich die Eltern und die Schwester. Murrhardt Bei dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben, guten Mutter Frau Julie Staib dürfen wir von allen Seiten in reichem Maße herzlichste Teilnahme und überreiche Blumenspenden entgegen- nehmen, wofür wir hiermit unsern Dank sagen. Für die trauernden Ange- hörigen: Karl Staib.</p>	<p>2 Grobstückmacher 1 Damenschneider 1 Reparaturschneider Küchenhilffin zu baldigem Eintritt gesucht. Karl Fehrer, keine Maß- schneiderei Esslingen a/N, Bahnhofstr. 2</p>	<p>Mädchen Suche für sofort erlernens Mädchen für Küche und Haushalt. Adolf Mitzel, Murrhardt Ehrliches, fleißiges Mädchen in eine Bäckerei nach Unter- rückheim sofort gesucht. Zu erfragen im Löwen in Grobspach</p>	<p>Kindernähr- und -Pflegemittel Kur- und Stärkungsmittel eingetroffen Putz- und Scheuermittel voraussichtl. kommende Woche eintrifft Reformhaus Stroth, Backnang, Ed.-Bruninger-Str. 19</p>
<p>Backnang-Selzbach Für alle erwiesene Liebe und Anteilnahme beim Heidenloos unserer Lieben Eugen Heller danken herzlich die Eltern und die Schwester. Murrhardt Bei dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben, guten Mutter Frau Julie Staib dürfen wir von allen Seiten in reichem Maße herzlichste Teilnahme und überreiche Blumenspenden entgegen- nehmen, wofür wir hiermit unsern Dank sagen. Für die trauernden Ange- hörigen: Karl Staib.</p>	<p>Konzertleiter zu kaufen gesucht. Otto Heikampfer Dauernberg, Post Spienenberg</p>	<p>Mädchen Suche für sofort erlernens Mädchen für Küche und Haushalt. Adolf Mitzel, Murrhardt Ehrliches, fleißiges Mädchen in eine Bäckerei nach Unter- rückheim sofort gesucht. Zu erfragen im Löwen in Grobspach</p>	<p>Wegen dringender Arbeiten an der Umpennation Reihhaus ist die Stromzufuhr für die Innenstadt am Sonntag, den 7. 10. von vormittags 7.30 Uhr bis nachmittags 10 Uhr unterbrochen. Kraftwerk Altwürttemberg AG.</p>
<p>Backnang-Selzbach Für alle erwiesene Liebe und Anteilnahme beim Heidenloos unserer Lieben Eugen Heller danken herzlich die Eltern und die Schwester. Murrhardt Bei dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben, guten Mutter Frau Julie Staib dürfen wir von allen Seiten in reichem Maße herzlichste Teilnahme und überreiche Blumenspenden entgegen- nehmen, wofür wir hiermit unsern Dank sagen. Für die trauernden Ange- hörigen: Karl Staib.</p>	<p>Autoanhänger 250-400 kg Tragkraft u. kau- fen gesucht. Hans Lämmle, Backnang, im Blickenberger 14</p>	<p>Mädchen Suche für sofort erlernens Mädchen für Küche und Haushalt. Adolf Mitzel, Murrhardt Ehrliches, fleißiges Mädchen in eine Bäckerei nach Unter- rückheim sofort gesucht. Zu erfragen im Löwen in Grobspach</p>	<p>Kaufe jede Menge Quitten und Hagebutten Benachrichtigung durch Postkarte erwünscht. Heydt HEILBRUNNEN-WILDREHLEN-PLATZ-OBERROT-WÜRTEMBERG</p>
<p>Backnang-Selzbach Für alle erwiesene Liebe und Anteilnahme beim Heidenloos unserer Lieben Eugen Heller danken herzlich die Eltern und die Schwester. Murrhardt Bei dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben, guten Mutter Frau Julie Staib dürfen wir von allen Seiten in reichem Maße herzlichste Teilnahme und überreiche Blumenspenden entgegen- nehmen, wofür wir hiermit unsern Dank sagen. Für die trauernden Ange- hörigen: Karl Staib.</p>	<p>Motorrad 350 cc sucht Kranich, Ostwied Friedenholer Str.</p>	<p>Mädchen Suche für sofort erlernens Mädchen für Küche und Haushalt. Adolf Mitzel, Murrhardt Ehrliches, fleißiges Mädchen in eine Bäckerei nach Unter- rückheim sofort gesucht. Zu erfragen im Löwen in Grobspach</p>	<p>Quitten und Hagebutten Benachrichtigung durch Postkarte erwünscht. Heydt HEILBRUNNEN-WILDREHLEN-PLATZ-OBERROT-WÜRTEMBERG</p>
<p>Backnang-Selzbach Für alle erwiesene Liebe und Anteilnahme beim Heidenloos unserer Lieben Eugen Heller danken herzlich die Eltern und die Schwester. Murrhardt Bei dem so schmerzlichen Verluste unserer lieben, guten Mutter Frau Julie Staib dürfen wir von allen Seiten in reichem Maße herzlichste Teilnahme und überreiche Blumenspenden entgegen- nehmen, wofür wir hiermit unsern Dank sagen. Für die trauernden Ange- hörigen: Karl Staib.</p>	<p>Motorrad 350 cc sucht Kranich, Ostwied Friedenholer Str.</p>	<p>Mädchen Suche für sofort erlernens Mädchen für Küche und Haushalt. Adolf Mitzel, Murrhardt Ehrliches, fleißiges Mädchen in eine Bäckerei nach Unter- rückheim sofort gesucht. Zu erfragen im Löwen in Grobspach</p>	<p>Quitten und Hagebutten Benachrichtigung durch Postkarte erwünscht. Heydt HEILBRUNNEN-WILDREHLEN-PLATZ-OBERROT-WÜRTEMBERG</p>

Die Seite mit Kleinanzeigen in den „Amtlichen Nachrichten“ bot der Bevölkerung ein erstes überregionales Forum und verdeutlicht u. a. auch, dass bereits wieder verschiedene Ärzte in Backnang praktizierten. Die Veröffentlichung solcher Privatanzeigen wurde ab Ende Oktober 1945 aufgrund des vorherrschenden Papiermangels allerdings wieder eingestellt.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn
2.11. Gottesdienste

Ev. Kirchengemeinde Backnang

Mit Genehmigung der Militärregierung wird am kommenden Mittwoch, 8. August, im Waldheim (Plattenwald) ein

Ferienkinderhort

für 7—11jährige Kinder (Buben und Mädchen) nachmittags um 1.30 Uhr eröffnet. Die Kinder werden dort täglich (von Montag bis Freitag) von 1.30 Uhr bis 6 Uhr beisammen sein und in einzelnen Gruppen unter der Leitung von Kindergärtnerinnen religiöse Betreuung und fröhliche Betätigung bei Singen und Spielen und Bastelarbeit finden. Vor allem soll dort gute Zucht und Ordnung herrschen. Die Mütter sind gebeten, ihre Kinder am Montag oder Dienstag Vormittag zwischen 9 und 12 Uhr auf der Kirchenpflege (Am kalten Wasser) anzumelden.

Ev. Stadtpfarramt:
Goes

Gottesdienste in Backnang

Sonntag, 29. Juli: 9 Uhr Predigt, 10 Uhr Kinderkirche. Dienstag abend 20 Uhr Abendandacht, Donnerstag 7.30 Uhr Frühandacht.

Steinbach: 9.30 Uhr Predigt.
Maubach: 14 Uhr Trauergottesdienst (W. Holzwarth)
Schöntal: 9 Uhr Predigt.

Gottesdienste

Ev. Kirche Backnang. 9 Uhr Predigt. 10 Uhr Kinderkirche. 13 Uhr Christenlehre (Söhne). Di 20. Abendandacht. Do 7.30 Uhr Frühandacht.

Ferienkinderhort im Waldheim: Mo bis Freit.; 13 Uhr Sammlung auf der Bleichwiese; bei Regenwetter geschlossen.

Steinbach: 9.30 Predigt

Maubach: 14 Predigt (Opfer für Innere Mission)

Mittelschöntal: 9 Uhr Predigt (Opfer für Innere Mission)

Erbstetten: Gottesdienst 12. 8. 9 Uhr

Kath. Kirche Backnang

12. Aug.: 12. Sonntag n. Pf. 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Singmesse, 19.30 Andacht. Werkt. 7.30 Hl. Messe, Di 7.30 Schülermesse.

Alpiet. Gemeinschaft

So 19.30, Mi 20 Vers.

Method.-Gemeinde, Albertstr. 9

So 9.30 Pred., 10.45 Sonnt. Schule, 20 Pred. Mi 17 Religionsunterricht, 20 Bibelstde.

Zu den ersten Organisationen, die der Bevölkerung mit ausdrücklicher Genehmigung der Militärregierung wieder ihre Dienste anbieten durfte, gehörte die Kirche, die neben den sonntäglichen Gottesdiensten beispielsweise bereits im August 1945 wieder einen Ferienkinderhort im Waldheim eröffnen konnte.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn
2.12.Schule

Wer will Volksschullehrer werden?

Sonderlehrgänge für Schulhelfer in der Volksschule / Meldung der Ruhestandslehrkräfte

Die Landesverwaltung für Kultus, Erziehung und Kunst wird mit Zustimmung der Militärregierung Sonderlehrgänge zur Ausbildung von Hilfslehrkräften an Grundschulen einrichten. Die Ausbildung dauert je nach Vorbildung und Kenntnissen 3—6 Monate. Für diejenigen Teilnehmer, die sich bewähren und die Absicht haben, im Volksschuldienst zu bleiben, ist nach praktischer Bewährung eine weitere Ausbildung bis zur Ablegung der ersten Dienstprüfung vorgesehen.

Als Bewerber kommen zunächst in Betracht:
1. Abiturienten und Abiturientinnen, 2. jüngere Angehörige akademischer Berufe und Studenten oder Studentinnen, 3. Angehörige sozialpädagogischer Berufe (Fürsorger und Fürsorgerinnen mit ganz oder teilweise abgeschlossener Ausbildung auf einer sozialen Frauenschule oder einer Schule für Volkspflege), 4. Kindergärtnerinnen oder Jugendleiterinnen.

Die Meldungen sind schriftlich bei dem Bezirksschulamt einzureichen. Beizulegen sind:
1. Geburtschein, 2. Pfarramtliche Bescheinigung der Konfessionszugehörigkeit, 3. Lebenslauf, 4. Zeugnisse, 5. Bei Minderjährigen: Zustimmung der Eltern oder des gesetzl. Vertreters, 6. Der politische Fragebogen.

Über die Aufnahme entscheidet der Bezirksschulrat auf Grund einer schriftlichen und mündlichen Prüfung. Die Gesuche sind spätestens bis 1. Sept. einzureichen. Für die normale Ausbildung in den Lehrerbildungsanstalten werden die Aufnahmebedingungen in Bälde bekanntgegeben.
Landesdirektor für Kultus, Erziehung und Kunst
in Württemberg:
gez. Schmid.

Zur Behebung des durch die Maßnahmen der Militärregierung entstehenden Lehrermangels trifft die Kultverwaltung mit Zustimmung der Militärregierung folgende Anordnungen:

1. Sämtliche noch dienstfähigen Ruhestandslehrer und -lehrerinnen werden aufgefordert, sich

beim Bezirksschulamt zu melden. 2. Ebenso alle verheirateten oder verwitweten ehemaligen Lehrerinnen, soweit sie in der Lage sind, den Dienst zu versehen, und 3. alle Schulhelfer, Schulhelferinnen und bisherigen Laienhilfslehrkräfte unter Angabe ihrer Vorbildung, und Ort und Dauer ihrer früheren Beschäftigung in der Schule.

An alle Eltern der Schüler ergeht die Aufforderung: 1. Alle Fibeln, Lesebücher, Singbücher und Rechenbücher aus der Zeit vor 1933 beim Schulleiter der nächsten Schule zu melden, 2. die im Jahr 1939 geborenen Kinder in der Schule anzumelden, 3. alle ortsanwesenden Schüler haben sich bei den Schulleitern zu melden.
Meldetermin 1. September.

l. V.: gez. Bäuerle
stellv. Landesdirektor.

Schüleröffnung in Backnang

Der Unterricht an der hiesigen Volks- und Mittelschule beginnt am Montag, den 1. Oktober in den Räumen der Oberschule. Die Schüler haben sich in folgender Weise, bei gutem Wetter im Freithof (hinter der Stiftskirche), bei Regen im Gebäude der Oberschule, einzufinden:

um 8 Uhr Schüler der Mittel(Haupt)schule und der Oberschule: Freithof unten oder im 2. Stock des Schulgebäudes; Klassen 7 und 8 (bisherige 6 und 7) der Volksschule: Freithof Mitte oder im 1. Stock; Klassen 5 und 6 (bisherige 4 und 5) der Volksschule: Freithof oben oder im Erdgeschoß,

um 10 Uhr Klasse 4 (bisherige 3.), der Grundschule, Freithof unten oder im 2. Stock des Schulgebäudes, Klasse 3 (bisherige 2.) der Grundschule: Freithof oben oder im 1. Stock,

um 14 Uhr Klasse 2 (bisherige 1.), der Grundschule: Freithof unten oder 2. Stock; Klasse 1 (Schulanfänger) im Freithof oben oder 1. Stock.

Tafeln mit Klassenbezeichnungen sind aufgestellt. Es ist notwendig, daß der Einzug in größtmöglicher Ordnung und Stille erfolgt.

Vor dem Schulbeginn findet in beiden Kirchen (s. kirchl. Anzeiger) ein Gottesdienst statt, wozu herzlich eingeladen wird.

Die Schulleitung.

Schulbücher schleunigst abgeben

Auf Anordnung der Militärregierung haben vor Eröffnung der Schulen die Schüler alle Schul- und Lehrbücher, auch die selbstbeschafften, abzugeben. Der Aufforderung an die Schüler vom 1.—4. Schuljahr ihre Bücher abzugeben, ist nicht restlos nachgekommen worden. Es ergeht daher die nochmalige Aufforderung, alle Schulbücher wie Fibeln, Lese-, Sprach-, Rechenbücher und Singhefte am kommenden Montag, den 6. August, von 8—12 Uhr im Turmschulhaus abzugeben.

Junglehrer u. Junglehrerinnen, die nicht der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen angehört haben, können in den Schuldienst eintreten. Meldung an das Bezirksschulamt Backnang. Für Junglehrer, die sich noch in Gefangenschaft befinden, kann Freilassung beantragt werden.

Von großer Bedeutung war die Wiedereröffnung der Schulen im Herbst 1945. Nachdem zunächst alle Schulbücher eingezogen und auf ihre nationalsozialistischen Inhalte hin überprüft worden waren, nahmen ab 1. Oktober 1945 nach und nach alle Schulen in Backnang ihren Betrieb wieder auf. Problematisch blieb zunächst allerdings die ungenügende Anzahl an Lehrkräften.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn

2.13. „Beirat“ als vorläufiger Gemeinderat

Beratung am 6. September 1945

Anwesend:
Der Bürgermeister
und 12 Gemeinderäte

Abwesend: -

Zugezogen:
Stadtbaumeister Weber
Stadtoberinspektor Esswein
Städt. Angestellter Heubach

Beginn 16.00 Uhr, Ende 19.15 Uhr

§ 1

Die amerikanische Militärregierung hat am 16. Juni
Baumeister Friedrich Trankle
zum
Bürgermeister der Stadt Backnang
und
Stadtamtman Eugen Wohlfarth
zu seinem Stellvertreter ernannt.

Als Mitglieder des
vorläufigen Gemeinderats
wurden vom Landrat bestätigt:

Aichholz, Hermann, Kaufmann
Ehret, Robert, Kaminfegermeister
Gläser, Wilhelm, Bäckermeister
Hackenschuh, Eugen, Fabrikant
Häberlin, Eugen, Schlosser
Heller, Gotthilf, Bauer, Steinbach
Hopfensitz, Franz, Schreiner
Kopp, Albert, Bauer, Ungeheuerhof
Lachenmaier, Hermann, Wäschereibesitzer
Pflüger, Richard, Studienrat
Träg, Matthäus, Lederhändler
Weiss, Rudolf, Gerber.

Der Backnanger Beirat (September 1945 - Februar 1946)

Name	Beruf	Bemerkungen
Aichholz, Hermann	Kaufmann	ab 1946 Gemeinderat für die CSV bzw. CDU
Ehret, Robert	Kaminfegermeister	bereits vor 1933 Mitglied der SPD, von Nationalsozialisten inhaftiert, ab 1946 Gemeinderat für die SPD
Gläser, Wilhelm	Bäckermeister	
Hackenschuh, Eugen	Fabrikant	
Häberlin, Eugen	Schlosser	bereits 1925 KPD-Gemeinderatskandidat, ab 1928 KPD-Gemeinderat, von den Nationalsozialisten inhaftiert, 1946 erneut Gemeinderat für die KPD
Heller, Gotthilf	Bauer	1946 Gemeinderat für die CSV
Hopfensitz, Franz	Schreiner	bereits 1922 KPD-Gemeinderatskandidat, ab 1925 KPD-Gemeinderat, 1931 wiedergewählt, von den Nationalsozialisten inhaftiert, ab 1946 erneut Gemeinderat für die KPD und erster Nachkriegsvorsitzender der Ortsgruppe
Kopp, Albert	Bauer	1946 Gemeinderatskandidat der SPD, 1947 Gemeinderat für die CDU
Lachenmaier, Hermann	Wäschereibesitzer	bereits vor 1933 SPD-Mitglied, von den Nationalsozialisten inhaftiert, ab 1946 Gemeinderat für die SPD und erster Nachkriegsvorsitzender des Ortsvereins
Pflüger, Richard	Studienrat	
Träg, Matthäus	Lederhändler	1947 Gemeinderatskandidat der DVP
Weiß, Rudolf	Gerber	von 1925 - 1931 Gemeinderat für die KPD, 1932 aus der KPD ausgetreten, ab 1946 Gemeinderat für die SPD

Die Einführung einer Demokratie von unten nach oben war nicht nur erklärter Wille der amerikanischen Besatzungsmacht, sondern aufgrund der realen Verhältnisse (Ausfall sämtlicher Kommunikationsmittel, zerstörte Infrastruktur, Entnazifizierung, usw.) gar nicht anders machbar. Im September 1945 konstituierte sich in Backnang der sog. „Beirat“, eine Art vorläufiger Gemeinderat, der allerdings noch nicht demokratisch legitimiert war.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn
2.14. Wahlwerbung

Wahlpflicht ist Bürgerpflicht!

Zur Gemeinderatswahl am 27. Januar 1946 darf es keine Wahlmüdigkeit geben, denn es geht um das Wohl und Wehe der Stadt Backnang.

Wer nicht wählt, stößt den Wahlvorschlag der andern Parteien.

Prüfe diesen Wahlvorschlag:

Bewerber für Backnang:

Braendle, Theodor	Prokurist
Limbeck, Karl	Ingenieur
Kaelsble, Hermann sen.	Fabrikant
Dietermann, Eugen	Lagerarbeiter
Schwarz, Karl sen.	Schlossermeister
Rießholz, Hermann	Kaufmann
Dieterich, Jakob	Malermeister
Ehlinger, Bernhard	Mechaniker
Erhardt, Georg	Bäckermeister
Fürst, Anton	Gerbereiarbeiter
Grom, Josef	Malermeister
Hackenschuh, Max	Betriebsleiter
Häusermann, Wilhelm	Werkmeister
Kopp, Wilhelm	Sparkassendirektor
Kugler, Otto	Gerbereiarbeiter (Rentner)
Maler, Otto	Gerbereiarbeiter
Maneval, Karl	Studienrat
Rieker, Otto	Maler
Schah, Heinrich	Mechaniker
Weller, Eugen	Schreinermeister

Bewerber für die Teilgemeinden:

Beck, Eugen	Landwirt	Sachsenweilerhof
Fischer, Karl	Bauer	Oberschönbühl
Heller, Gotthilf	Bauer	Steinbach 2 Stimmen

Bist Du nicht vertraut mit den verschiedenen Wahlmöglichkeiten des Stimmentauschens und Stimmenübernehmens, so gib nur diesen Wahlvorschlag unverändert ab.

Achte darauf, daß Du die Stimmenhöchstzahl — 20 Stimmen für Backnang und 4 Stimmen für die verschiedenen Teilgemeinden — nicht überschreitest. Eine Stimmentauschung bei den Teilgemeinden — außer Steinbach 2 Stimmen — ist nicht möglich.

Wenn Du bewußt ungültig wählst, indem Du ein weißes Blatt oder keinen Wahlzettel in den Umschlag legst, schädigst Du damit Dich und Deine Gemeinde.

**Zeige Verantwortungsbewußtsein
und wähle die Kandidaten
der christlich-sozialen Volkspartei**

Verantwortlich für den Inhalt:
Karl Fohr, Backnang, Obere Bahnhofstraße
1900 St. Druck: Buchdr. Fr. Ulrich Backnang
1945 Genehmigung der Militär-Regierung

An alle Wähler und Wählerinnen der Stadt Backnang!

Am kommenden Sonntag, den 27. Januar 1946, werden Sie mit darüber zu entscheiden haben, wie der zukünftige Gemeinderat der Stadt Backnang aussehen soll. Die Teilnahme an der Wahl ist nicht nur Pflicht, sondern auch Verantwortung. Eingedankt dieser Verpflichtung wendet sich die Kommunistische Partei in letzter Stunde noch einmal an alle Wähler und Wählerinnen, um sie noch auf folgendes aufmerksam zu machen.

In Fortführung ihres Kampfes gegen die nazistische Führung und der Verantwortung für die Erhaltung unserer Heimatstadt bewußt, konnte durch Organisation einer Widerstandsguppe unter Führung einiger unserer Mitglieder und rechtzeitiger Aufnahme einer Verbindung mit den anrückenden amerikanischen Truppen bei Löwenstein, bei der einer unserer Kameraden der Tod fand, eine Beschießung und Bombardierung unserer Stadt verhindert werden. Durch diesen mutigen Einsatz blieb uns das Schicksal Soersbachs mit all seinem Leid und seiner Not erspart.

Durch richtungswillende Mitarbeit auf dem Rathaus, unter Beachtung einer strengen Sachlichkeit, ohne jedes Rache- und Haßgefühl, gelang es, dort wieder geordnete Verhältnisse herzustellen, die ersten Schwierigkeiten zu überwinden und die durch die Brückensprengungen obdachlos gewordene Bevölkerung reiflos unterzubringen.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Brennholz konnte trotz Verjagens des Arbeitsamtes mit Hilfe des Arbeitsausschusses durch reiflosen Einsatz unserer beteiligten Genossen sichergestellt werden. Durch unermüdete Kleinarbeit haben unsere Frauen im Arbeitsausschuß die Voraussetzungen für die Beschaffung einer großen Anzahl von Kinderwagen, Familien zu Weihnachten geschaffen.

Wenn in der Frage des Arbeitsvertrages mit Recht darauf hingewiesen wird, daß nach dem Grundgesetz verfahren würde, „die Kleinen hängt man und die Großen läßt man laufen“, so ist das zunächst einmal darauf zurückzuführen, daß die Kleinen in den Betrieben sofort entlassen wurden und man mit allen Mitteln versuchte, die Herren Direktoren und oberen Ange-

stellten zu halten. Durch das Arbeitsamt bekamen diese Herren ihren Stempel zum Erhalt ihrer Lebensmittelkarten nach ihrer Entlassung durch das Obere N. S. auch, ohne sich an der Wiederaufbauarbeit beteiligen zu müssen. Die Kleinen P. g. schickte man zum Schuppen, die Großen gingen spazieren. Auf Kosten dieser Kleinen P. g. und mit Unterstützung christlich-sozialer Vertreter versuchen diese Herren ihre politische Rehabilitierung.

Mit feilschender Geschäftigkeit gehen katholische Vertreter der christlich-sozialen Volkspartei gerade bei den ehemaligen P. g. mit den verschiedensten Versprechungen und unwahren Behauptungen gegen Angehörige unserer Partei (wir wählten die Kleinen ehemaligen P. g. nicht mehr schnaufen lassen) auf den Stimmenfang. Wir stellen fest, daß gerade das Gegenteil richtig ist und unser verantwortlicher Genosse sich gerade dieser Kleinen Leute angenommen hat. Angesichts unserer katastrophalen Lage werden sie auch nicht eine ihrer Versprechungen erfüllen können.

Wähler und Wählerinnen! Laßt Euch nicht beteiligen. Der bekannte kapitalistisch-reaktionäre Vertreter auf dem Stimmzettel der christlich-sozialen gibt diesem das eigentliche Gepräge.

Aus dem verständlichen religiösen Bedürfnis und mangelndem Vertrauen zu einer politischen Partei, als Folge des nazistischen Betrugs, suchen diese Leute politisches Kapital zu schlagen. Die Kommunisten sind für volle Glaubens- und Gewissensfreiheit und ernsthaft gewillt, die persönliche Freiheit des Menschen als religiöse Gewissensfreiheit ernst zu nehmen.

In unermüdeter Fortführung unserer bisherigen Arbeit nach dem Grundgesetz strenger Sachlichkeit und Gerechtigkeit, mit dem festen Willen, immer die Ältesten beim Wiederaufbau zu sein, werden wir uns der Opfer des Hitlerkrieges annehmen. Unser Wahlvorschlag enthält Vertreter aller Berufsgruppen, der Kriegesbeschädigten und Kriegserwitwen. Sie bieten die Gewähr für den Aufbau einer sauberen Gemeindeverwaltung und Wahrung der Interessen der ganzen schaffenden Bevölkerung. Wir appellieren an alle freibeitlich und fortschrittlich gesinnten Männer und Frauen und insbesondere an die Jugend, die Kriegesbeschädigten und Kriegserwitwen, ihre Bereitwilligkeit zum Wiederaufbau unserer Heimat dadurch zu bekräftigen, daß sie den Vertretern der kommunistischen Liste ihre Stimme geben.

Kommunistische Partei Backnang

Verantwortlich für den Inhalt:
Franz Hopmann, Backnang, Hiltbergweg 19
1900 St. Druck: Buchdr. Fr. Ulrich Backnang
1945 Genehmigung der Militär-Regierung

Nachdem im November 1945 die Organisation von Parteien auf kommunaler Ebene wieder genehmigt worden war, konnten diese für die Gemeinderatswahl am 27. Januar 1946 Wahlauftrufe und -werbung veröffentlichen.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn

2.15. Gemeinderatswahl 27. Jan. 1946

Die Kandidaten der Stadt Backnang

Für die Wahl des Gemeinderats sind 3 Wahlvorschläge eingereicht und vom Hauptwahlvorstand zugelassen worden, nämlich (in der Reihenfolge des Einlaufs):

1. Sozialdemokratische Partei Backnang

a) Stadt Backnang:

Lachenmaier, Hermann, Wäschereibesitzer, Hasenhäldle 6
 Weiß, Rudolf, Gerber, Maubacher Str. 13
 Ehret, Robert, Kaminfegermeister, Gartenstr. 55
 Krauter, Karl, Generalvertreter, Rötlenweg 11
 Maier, Gottlob, Gerber, Robert-Koch-Siedlung
 Traub, Wilhelm, Kaufmann, Sulzbacher Str. 86
 Lauer, Anna, Angestellte, Röntgenstr. 15
 Bareiß, Wilhelm, Schreinermeister, Ledergasse 9
 Reber, Karl, Sattler, Wassergasse 8
 Oizinger, Hans, Spinner, Roflauf 58
 Bräutigam, Anton, Werkmeister, Gartenstr. 89
 Sanzenbacher, Albert, Schreiner, Eugen-Adolf-Str. 100
 Schaaf, Friedr., Krankenträger, Stuttgarter Str. 60
 Wehn, Ludwig, Gerber, Goethestr. 9
 Doebele, Karl, Schneidermstr., Ahlandstr. 9
 Wohlfarth, Karl, Gerber, Eduard-Breuninger-Str. 5
 Fahrbach, Friedrich, Glasermeister, Wilhelmstr. 10
 Feil, Wilhelm, Werkmeister, Friedrichstr. 15
 Erlenbusch, Emil, Ingenieur, Hasenhäldle 6
 Kemmler, Wilhelm, Rentner, Spacher Str. 22

b) Vorort Steinbach:

Büller, Wilhelm, Gerbereiarbeiter, Steinbach Nr. 143
 Kübler, Albert, Gerbereiarbeiter, Steinbach

c) Nebenorte Neu-, Mittel-, Ober- und Unterschöntal, Rötleshof

Schmid, Hermann, Bauer, Rötleshof

d) Nebenorte Germannsweller, Seehof, Sachsenweiler, Staigacker, Stiftsgrundhof und Angeheuerhof

Kopp, Albert, Bauer, Angeheuerhof

2. Kommunistische Partei Backnang

a) Stadt Backnang:

Höpfensitz, Franz, Bauaufseher, Häfnersweg 19
 Häberlin, Eugen, Hausmeister, Häfnersweg 15
 Mähler, Marie, Hausfrau, Häfnersweg 11
 Erb, Albert, Lederarbeiter, Koppenberg 16
 Börg, Eugen, Schuhmachermeister, Sulzbacher Str. 39
 Schaaf, Hermann, Kassenbote, Häfnersweg 17
 Klöpfer, Ernst, Sattlermeister, Häfnersweg 7
 Weigle, Julie, Hausfrau, Ludwigstr. 11
 Erb, Fritz, Lederarbeiter, Seehofweg 54
 Wohlfarth, Otto, Angestellter, Schwabenstr. 27
 Maier, Karl, Gastwirt, Schillerstr. 34
 Lauer, Hermann, Lagerist, Plattenwald 6
 Reuter, Karl, Holzbildhauer, Zwischenackerle 25
 Krauter, Hermann, Kupferschmied, Eugen-Adolf-Str. 43
 Groß, Wilhelm, Schneidermeister, Marktstr. 4
 Siegle, Wilhelm, Schreiner, Rosenstr. 9
 Wohlfarth, Hermann, Hausmeister, Häfnersweg 1
 Weigle, Eugen, Elektromonteur, Häfnersweg 17
 Weller, Friedrich, Schreiner, Stuttgarter Str. 58
 Stein, Wilhelm, Kassenbote, Wassergasse 7

b) Vorort Steinbach:

Schlips, Christian, Zwicker, Steinbach
 Deß, Ernst, Gerbereiarbeiter, Steinbach

c) Nebenorte Neu-, Mittel-, Ober- und Unterschöntal, Rötleshof

d) Nebenorte Germannsweller, Seehof, Sachsenweiler, Staigacker, Stiftsgrundhof und Angeheuerhof

Kurz, Gottlob, Landwirt, Seehof

3. Christlich-sozialer Volkspartei

a) Stadt Backnang:

Braendle, Theodor, Prokurist, Talstr. 41
 Limbeck, Karl, Ingenieur, Eugen-Adolf-Str. 26
 Kaelble, Hermann, Jr., Fabrikant, Schöntaler Str. 33
 Dietermann, Eugen, Lagerarbeiter, Hohenstaufenstr. 13
 Schwarz, Karl, sen., Schlossermstr., Eugen-Adolf-Str. 26
 Aichholz, Hermann, Kaufmann, Am Schillerplatz 12
 Dieterich, Jakob, Malermeister, Wilhelmstr. 24
 Ehinger, Bernhard, Mechaniker, Wilhelmstr. 32
 Erhardt, Georg, Bäckermeister, Stuttgarter Str. 69
 Fürst, Anton, Gerbereiarbeiter, Sulzbacher Str. 53
 Grom, Josef, Malermeister, Wilhelmstr. 2
 Hackenschuh, Max, Betriebsleiter, Schöntaler Str. 10
 Häusermann, Wilhelm, Werkmeister, Schöntaler Str. 51
 Kopp, Wilhelm, Sparkassendirektor, Hügelstr. 4
 Kugler, Otto, Gerbereiarbeiter (Rentner) Hügelstr. 23
 Maier, Otto, Gerbereiarbeiter, Gartenstr. 44
 Maneval, Karl, Studienrat, Schöntaler Str. 61
 Rieker, Otto, Maler, Walfstraße 41
 Schach, Heinrich, Mechaniker, Neckenweg 8
 Weller, Eugen, Schreinermeister, Wilhelmstr. 9

b) Vorort Steinbach:

Heller, Gotthilf, Bauer, Steinbach 2 Stimmen

c) Nebenorte Neu-, Mittel-, Ober- und Unterschöntal, Rötleshof

Fischer, Karl, Bauer, Oberschöntal

d) Nebenorte Germannsweller, Seehof, Sachsenweiler, Staigacker, Stiftsgrundhof und Angeheuerhof

Beck, Eugen, Landwirt, Sachsenweilerhof

Listenverbindung

Verbunden wurden gemäß der Erklärung der Vertrauensmänner die Wahlvorschläge Nr. 1 und 2. Sie gelten gegenüber dem Wahlvorschlag Nr. 3 als einziger Wahlvorschlag.

Gewählt werden können

nur solche Bewerber, die auf einem der Wahlvorschläge stehen. Die Wähler können aber nach Belieben die Namen der verschiedenen Wahlvorschlägen entnehmen (Stimmzetteln, Panoschieren). Auf jedem Stimmzettel dürfen höchstens 20 Namen aus der Stadt Backnang, 2 Namen aus dem Vorort Steinbach, 1 Name aus den Nebenorten Neu-, Mittel-, Ober- und Unterschöntal sowie Rötleshof und 1 Name aus den Nebenorten Germannsweller, Seehof, Sachsenweiler, Staigacker, Stiftsgrundhof und Angeheuerhof aufgeführt sein.

Innerhalb der zulässigen Gesamtstimmenzahl von 20 darf jedoch der Wähler den Bewerbern aus der Stadt durch Wiederholung der Namen oder Beifügung von Zahlen bis zu 3 Stimmen, den Bewerbern aus dem Vorort Steinbach bis zu 2 Stimmen geben (Stimmhäufen, Kumulieren).

Wird hiedurch bei der Stadt Backnang die Gesamtstimmenzahl von 20 und bei dem Vorort Steinbach die Gesamtstimmenzahl von 2 überschritten, so werden die an letzter Stelle stehenden überschüssigen Namen bei der Zählung gestrichen. Das Kumulieren bei den Nebenorten ist wertlos und ungültig.

Die Stimmzettel

sind amtlich hergestellt und werden in den Wahllokalen bereitgehalten. Andere als amtliche Stimmzettel sind ungültig.

Backnang

Zahl der Wahlberechtigten 7000
 Gesamtzahl der abgegeben. Stimmen 128 208
 Davon entfallen auf
 Wahlvorschlag 1 SPD.: 53 724
 Wahlvorschlag 2 KPD.: 18 057
 Wahlvorschlag 3 Christl.-soz. Vp.: 76 447

Wahlvorschlag 1 SPD 6 Sitze
 Wahlvorschlag 2 KPD 5 Sitze
 Wahlvorschlag 3 ChVp. 15 Sitze

Wahlbeteiligung 85,96 v. H.

Als gewählt gelten von Wahlvorschlag 1 SPD.

a) für Backnang:

mit Stimmen

1. Ehret, Robert, Kaminfegermeister 1788
 2. Lachenmaier, Herm., Wäschereibes. 1763
 3. Bareiß, Wilh., Schreinermeister 1759
 4. Weiß, Rudolf, Gerber 1538
 5. Sanzenbacher, Albert, Schreiner 1481

b) für den Vorort Steinbach:

6. Buller, Wilhelm, Gerbereiarbeiter 1378

Wahlvorschlag 2 KPD.

a) für Backnang:

1. Höpfensitz, Franz, Bauaufseher 1216
 2. Häberlin, Eugen, Hausmeister 1094
 3. Schaaf, Hermann, Kassenbote 980

Wahlvorschlag 3 Christl.-soz. Volksp.

a) für Backnang:

1. Braendle, Theodor, Prokurist 5279
 2. Schwarz, Karl, Schlossermeister 4836
 3. Limbeck, Karl, Ingenieur 4128
 4. Hackenschuh, Max, Betriebsleiter 3854
 5. Kaelble, Hermann, sen., Fabrikant 3780
 6. Dietermann, Eugen, Lagerarbeiter 3699
 7. Aichholz, Hermann, Kaufmann 3420
 8. Maneval, Karl, Studienrat 3240
 9. Erhardt, Georg, Bäckermeister 3119
 10. Kopp, Wilhelm, Sparkassendirekt. 3002
 11. Dieterich, Jakob, Malermeister 2961
 12. Weller, Eugen, Schreinermeister 2692

b) für Vorort Steinbach:

13. Heller, Gotthilf, Bauer, Steinbach 6300

c) für die Teilorte Schöntal:

14. Fischer, Karl, Bauer, Oberschöntal 3114

d) für die übrigen Teilorte:

15. Beck, E., Landw., Sachsenweilerhof 3111

Kandidatenliste und Ergebnis der ersten demokratischen Gemeinderatswahl in Backnang nach dem Zweiten Weltkrieg (27. Januar 1946).

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn

2.16. Kreistagswahl 1946

Amtsblatt für den Landkreis Backnang

Nummer 41

(Von der Militärregierung zugelassen)

Montag, 29. April 1946

Ergebnis der Kreistagswahl

am 28. April 1946

Wahlberechtigt	31 959	CDU	15 Kreistagsabgeordnete	9146 Stimmzettel
Gesamtzahl der abgeg. Stimmen	17 387	SPD	5 Kreistagsabgeordnete	3416 "
Gültige Stimmzettel	16 768	Parteilose	4 Kreistagsabgeordnete	2249 "
Ungültige Stimmzettel	619	KPD	1 Kreistagsabgeordneter	1289 "
Wahlbeteiligung	54,1 v. H.	DVP	1 Kreistagsabgeordneter	668 "
			Ungültige Stimmzettel 3,4 v. H.	

Wahlkreis I — Backnang

Wahlberechtigte	7055
Gesamtzahl der abgeg. Stimmzettel	4772
Wahlbeteiligung	67,63 v. H.
	Stimmen
Limbeck, Karl, Ingenieur (CDU)	2957
Schad, Otto, Landwirt (CDU)	2901
Wohlfarth, Eugen, Stadtkammmann (KPD)	2857
Kaelble, Hermann, Fabrikant (CDU)	2593
Dietermann, Eugen, Lagerarbeiter (CDU)	2557
Lachenmaier, Herm., Wäschereileinh. (SPD)	1178

Wahlkreis II — Murrhardt

Wahlberechtigte	3205
Gesamtzahl der abgeg. Stimmzettel	1913
Wahlbeteiligung	60 v. H.
	Stimmen
Krisler, Georg, Bürgermeister (SPD)	923
Röjle, Gustav, Sparkassenleiter (DVP)	717

Wahlkreis III Sulzbach-Murr (Mehrheitswahl)

Wahlberechtigte	1580
Gesamtzahl der abgeg. Stimmzettel	965
Wahlbeteiligung	61,1 v. H.
Pfeffer, Max, Gipsermeister (CDU)	627

Wahlkreis IV Wahlvorort Oppenweiler

(vorderer Bezirk)

umfassend die Gemeinden Kirchberg-Murr, Afalterbach, Burgstall, Erbstetten, Großaspach, Rielingshausen, Weiler z. Stein, Allmersbach-S., Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Oberbrüden, Heiningen, Heutensbach, Lippoldweiler, Maubach, Oberweissach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweissach, Waldrems, Oppenweiler

Wahlberechtigte	8780
Gesamtzahl der abgeg. Stimmzettel	3822
Wahlbeteiligung	45,2 v. H.
	Stimmen
Hepp, Th., Forstmeister, Reichenberg (CDU)	3491
Dietz, Rud., Bauer, Neuhof-Kirchberg (CDU)	3373
Schneider, Otto, Bauer, Allmersbach (CDU)	2716
Schweikert, Otto, Schulrat, Burgstall (CDU)	2572
Schneider, Wilh., Landwirt, Bruch (CDU)	2512
Steigmann, F., Schmiedestr., Großaspach (CDU)	2430
Gunst, Franz, Baumeister, Burgstall (SPD)	900

Wahlkreis V Wahlvorort Oberrot (ob. Bezirk)

umfassend die Gemeinden Oberrot, Großerlach, Allmersbach-N., Althütte, Altersberg, Fichtenberg, Fornsbach, Grab, Hausen-Rot, Jux, Kirchenkirchberg, Sechselberg, Kleinaspach, Spiegelberg, Rietenau, Nassach	
Wahlberechtigte	6740
Gesamtzahl der abgeg. Stimmzettel	3123
Wahlbeteiligung	45,86 v. H.
	Stimmen
Kuhn, Gottfr., Kankenkassenobersekr., Mittelrot Gde. Fichtenberg (CDU)	1644
Schuster, Joh., Bürgermeister, Hausen (CDU)	1476
Oesterle, Fr., Schreinerstr., Oberrot (Parteilos)	1225
Stradinger, Alb., Bürgermeister, Grab (Parteilos)	1081
Rost, Wilh., Schneiderstr., Mittelrot (SPD)	673

Wahlkreis VI Wahlvorort Gaildorf (hint. Bez.)

umfassend die Gemeinden Eutendorf, Frickenhofen, Gaildorf, Gschwend, Laufen a. K., Offendorf, Sulzbach a. K., Unterrot	
Wahlberechtigte	4738
Gesamtzahl der abgeg. Stimmzettel	2792
Wahlbeteiligung	54,7 v. H.
	Stimmen
Kienzle, Gottl., Kaufmann, Gschwend (CDU)	1674
Grotz, Rich., Ziegeleibes., Gaildorf (Parteil.)	1641
Mühleisen, Ernst, Bürgerm., Unterrot (CDU)	1594
Kaufmann, Ernst, Architekt, Gaildorf (Parteilos)	1133
Vaigle, Gust., Fuhrunterm., Gaildorf (SPD)	671

Ergebnis der Kreistagswahl im Landkreis Backnang vom 28. April 1946.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn
2.17. Wirtschaft



Am 1. September 1946 eröffnete der Elektrokonzern AEG in den ehemaligen Gebäuden der Lederfabrik Fritz Häuser in der Gerberstraße (Fabrikgebäude am linken Bildrand) einen Reparaturbetrieb für Kühlschränke. Am 1. November d. J. folgte die Abteilung Fernmeldetechnik nach und begründete damit einen Wirtschaftszweig in Backnang, der heute noch zu den Wichtigsten zählt.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn
2.18. Kultur

Film-Theater Backnang

Ab heute bis 28. März bringen wir den amerikanischen Revue-Film

*„Du warst nie
berückender!“*

mit
Rita Hayworth / Fred Astaire

Ein Film voll Musik, Gesang und Tanz
Kulturfilm Wochenschau

Anfangszeiten: Sa. 16.00 und 19.00 Uhr
So. 13.30, 16.00 Uhr
Mo., Mittw. u. Don. je abends 19 Uhr

Kartenverkauf für jede Vorstellung 1 Std. vorh.
Jugendliche haben abends keinen Zutritt.

Film-Theater Backnang

Ab heute bis 14. März
der amerikanische Forscherfilm

*„Die Lebensgeschichte
Dr. Paul Ehrlichs“*

mit Ruth Gordon Albert Bassermann

Kulturfilm Wochenschau

Anfangszeiten: Samstag 19.00 Uhr,
Sonntag 13.30, 16.00 Uhr,
Mo., Mittw. u. Don. je abends 19 Uhr

Ab 16. 3: Der Revue-Film:
„Du warst nie berückender!“

Stadtbücherei Backnang

Nächste Bücherausgabe: Mittwoch,
von 3—7 Uhr nachmittags.

Das Radioprogramm der Woche

Radio Stuttgart auf Wellenlänge 523 Meter

Täglich: 11.30—11.45: Nachrichten (Englisch zum Mitschreiben); 11.45—12.00: „Frau u. Kind“ (Deutsch); 12—12.15: Nachrichten (Deutsch); 12.15 bis 12.30: Musikal. Programm; 12.30—12.45: Nachrichten (Englisch); 12.45—13.00: Vorträge (Deutsch); 13—13.15: Polnische Sendung; 13.15 bis 13.30: „Die Stimme Amerikas“: Newyorker Presse-Rundschau (Deutsch); 13.30—14.00: Opernprogramm.

Sonntags: 16.30—17.00: Deutscher Rundfunkgottesdienst (abwechselnd protestantisch u. kath.); 17—19 Uhr: Uebertragung aus den Würtf. Staatstheatern (Konzert oder Schauspiel).

Samstags: 16.30—18.30: Uebertragung aus den Würtf. Staatstheatern (Konzert oder Schauspiel); 18.30—18.45: „Jugend baut auf“ (Deutsch); 18.45 bis 19.00: Theatermusik am Samstagabend.

Täglich (mit Ausnahme von Samstag u. Sonntag): 18—18.15: „Jugend baut auf“; 18.15—19.00: „Kammermusik“; 19—19.15: Nachrichten (Engl.); 19.15—19.30: Polnische Sendung; 19.30—19.45: „Streiflichter über Deutschland“ (Deutsch); 19.45 bis 20.00: „Musikal. Abendprogramm“; 20—20.30: Vorträge u. Musik (Deutsch); 20.30—21: Nachrichten u. Kommentare (Deutsch); 21—21.15: „Die Stimme Amerikas“: Amerika ruft Europa! (Deutsch); 21.15—21.30: „Die Stimme Amerikas“: Echo aus Amerika! (Französ.); 21.30—22: „Das Echo des Tages“ (Deutsch). — **Sonntags:** Was die Woche brachte; Aus der schwäbischen Heimat; Mitteilungen und Bekanntmachungen über kulturelle Tätigkeit; Nachrichten aus anderen Gebieten der amerikan. Besatzungszone. — **Montag bis Samstag:** Die Militärregierung gibt bekannt; Anweisungen für das Land Württemberg und Nordbaden, für den Stadtkreis Stuttgart Mitteilungen und Bekanntmachungen über kulturelle Tätigkeit; Die öffentliche Meinung spricht; Nachrichten aus anderen Gebieten der amerikan. Besatzungszone. 22—23 Uhr: Konzert. **Sonntags:** Wiedergabe der Morgenfeier (aufgenommen von der Bühne der Würtf. Staatstheater); **Montag und Dienstag:** Musik der großen Meister; **Mittwoch:** Uebertragung: Orchesterkonzert der Münchner Philharmoniker; **Donnerstag:** Musik der großen Meister; **Freitag:** Salzburger Festspiele 1945; **Samstag:** Musik der großen Meister; 23—23.15: Weltnachrichten (Deutsch); 23.18: Absage.

Erste zarte Neuanfänge im kulturellen Bereich: Radioprogramm vom 22. September 1945, Anzeige der Stadtbücherei Backnang vom 16. Februar 1946 und Anzeigen des Film-Theaters vom 9. und 16. März 1946.

Die Stunde Null in Bocknang

2

Der Neubeginn

2.2. Fragebogen zur Entnazifizierung

MG / PS / G / 9a
(Rev. 15 May 45)

MILITARY GOVERNMENT OF GERMANY

Fragebogen

WARNING: Read the entire Fragebogen carefully before you start to fill it out. The English language will prevail if discrepancies exist between it and the German translation. Answers must be typewritten or printed clearly in block letters. Every question must be answered precisely and conscientiously and no space is to be left blank. If a question is to be answered by either "yes" or "no", print the word "yes" or "no" in the appropriate space. If the question is inapplicable, so indicate by some appropriate word or phrase such as "none" or "not applicable". Add supplementary sheets if there is not enough space in the questionnaire. Omissions or false or incomplete statements are offenses against Military Government and will result in prosecution and punishment.

WARNUNG: Vor Beantwortung ist der gesamte Fragebogen sorgfältig durchzulesen. In Zweifelsfällen ist die englische Fassung maßgebend. Die Antworten müssen mit der Schreibmaschine oder in klaren Blockbuchstaben geschrieben werden. Jede Frage ist genau und gewissenhaft zu beantworten und keine Frage darf unbeantwortet gelassen werden. Das Wort „ja“ oder „nein“ ist an der jeweilig vorgesehenen Stelle unbedingt einzusetzen. Falls die Frage durch „Ja“ oder „Nein“ nicht zu beantworten ist, so ist eine entsprechende Antwort, wie z. B. „keine“ oder „nicht betreffend“ zu geben. In Ermangelung von ausreichendem Platz in dem Fragebogen können Bogen angeheftet werden. Auslassungen sowie falsche oder unvollständige Angaben stellen Vergehen gegen die Verordnungen der Militärregierung dar und werden dementsprechend geahndet.

1. Spalte: JA oder NEIN sind hier einzuzeichnen zwecks Angabe ihrer jeweiligen Mitgliedschaft in den angegebenen Organisationen. Falls der Auswähler ein Mitglied oder ein aktives Mitglied oder ein „Gefolgler“ war, ist unter Nichtbeachtung der Spalten, das Wort „Auswähler“ oder „ausgewähltes Mitglied“ oder „Gefolgler“ sowie das Datum ihrer Annahme oder die Datum ihrer Mitgliedschaft als unterzeichnendes Mitglied oder als Offiziersabwärtler anzugeben.

2. Spalte: Erstnennung
3. Spalte: Antragsdatum, falls nicht auch Mitglied geworden ist das Wort „geworben“ einzusetzen.
4. Spalte: Mitgliedsnummer
5. Spalte: Höchster Amt, höchster Rang oder eine anderweitig charakteristische, von Ihnen bekleidete Stellung. Antragsdatum, falls es das Wort „Jugend“ in Spalte 2 und 3 anzuwenden.
6. Spalte: Auslassungen für Amt, Rang oder anderweitige Stellung von Spalte 5.

Frage	1	2	3	4	5	6
Frage	Ja	Nein	Ja	Nein	Personen-Nummer	Datum Annahme oder Austritt
1. NSDAP	Nein					
2. ADL (Deutsches Jungvolk)	Nein					
3. Wehrmacht	Nein					
4. Reichsbannerfront der SA	Nein					
5. SA	Nein					
6. SA (Sturmabteilung)	Nein					
7. NSDAP (Jugend)	Nein					
8. NSDAP (Mädchen)	Nein					
9. NSDAP (Frauen)	Nein					
10. NSDAP (Kinder)	Nein					
11. NSDAP (Jugend)	Nein					
12. NSDAP (Mädchen)	Nein					
13. NSDAP (Frauen)	Nein					
14. NSDAP (Kinder)	Nein					
15. NSDAP (Jugend)	Nein					
16. NSDAP (Mädchen)	Nein					
17. NSDAP (Frauen)	Nein					
18. NSDAP (Kinder)	Nein					
19. NSDAP (Jugend)	Nein					
20. NSDAP (Mädchen)	Nein					
21. NSDAP (Frauen)	Nein					
22. NSDAP (Kinder)	Nein					
23. NSDAP (Jugend)	Nein					
24. NSDAP (Mädchen)	Nein					
25. NSDAP (Frauen)	Nein					
26. NSDAP (Kinder)	Nein					
27. NSDAP (Jugend)	Nein					
28. NSDAP (Mädchen)	Nein					
29. NSDAP (Frauen)	Nein					
30. NSDAP (Kinder)	Nein					
31. NSDAP (Jugend)	Nein					
32. NSDAP (Mädchen)	Nein					
33. NSDAP (Frauen)	Nein					
34. NSDAP (Kinder)	Nein					
35. NSDAP (Jugend)	Nein					
36. NSDAP (Mädchen)	Nein					
37. NSDAP (Frauen)	Nein					
38. NSDAP (Kinder)	Nein					
39. NSDAP (Jugend)	Nein					
40. NSDAP (Mädchen)	Nein					
41. NSDAP (Frauen)	Nein					
42. NSDAP (Kinder)	Nein					
43. NSDAP (Jugend)	Nein					
44. NSDAP (Mädchen)	Nein					
45. NSDAP (Frauen)	Nein					
46. NSDAP (Kinder)	Nein					
47. NSDAP (Jugend)	Nein					
48. NSDAP (Mädchen)	Nein					
49. NSDAP (Frauen)	Nein					
50. NSDAP (Kinder)	Nein					
51. NSDAP (Jugend)	Nein					
52. NSDAP (Mädchen)	Nein					
53. NSDAP (Frauen)	Nein					
54. NSDAP (Kinder)	Nein					
55. NSDAP (Jugend)	Nein					
56. NSDAP (Mädchen)	Nein					
57. NSDAP (Frauen)	Nein					
58. NSDAP (Kinder)	Nein					
59. NSDAP (Jugend)	Nein					
60. NSDAP (Mädchen)	Nein					
61. NSDAP (Frauen)	Nein					
62. NSDAP (Kinder)	Nein					
63. NSDAP (Jugend)	Nein					
64. NSDAP (Mädchen)	Nein					
65. NSDAP (Frauen)	Nein					
66. NSDAP (Kinder)	Nein					
67. NSDAP (Jugend)	Nein					
68. NSDAP (Mädchen)	Nein					
69. NSDAP (Frauen)	Nein					
70. NSDAP (Kinder)	Nein					
71. NSDAP (Jugend)	Nein					
72. NSDAP (Mädchen)	Nein					
73. NSDAP (Frauen)	Nein					
74. NSDAP (Kinder)	Nein					
75. NSDAP (Jugend)	Nein					
76. NSDAP (Mädchen)	Nein					
77. NSDAP (Frauen)	Nein					
78. NSDAP (Kinder)	Nein					
79. NSDAP (Jugend)	Nein					
80. NSDAP (Mädchen)	Nein					
81. NSDAP (Frauen)	Nein					
82. NSDAP (Kinder)	Nein					
83. NSDAP (Jugend)	Nein					
84. NSDAP (Mädchen)	Nein					
85. NSDAP (Frauen)	Nein					
86. NSDAP (Kinder)	Nein					
87. NSDAP (Jugend)	Nein					
88. NSDAP (Mädchen)	Nein					
89. NSDAP (Frauen)	Nein					
90. NSDAP (Kinder)	Nein					
91. NSDAP (Jugend)	Nein					
92. NSDAP (Mädchen)	Nein					
93. NSDAP (Frauen)	Nein					
94. NSDAP (Kinder)	Nein					
95. NSDAP (Jugend)	Nein					
96. NSDAP (Mädchen)	Nein					
97. NSDAP (Frauen)	Nein					
98. NSDAP (Kinder)	Nein					
99. NSDAP (Jugend)	Nein					
100. NSDAP (Mädchen)	Nein					
101. NSDAP (Frauen)	Nein					
102. NSDAP (Kinder)	Nein					
103. NSDAP (Jugend)	Nein					
104. NSDAP (Mädchen)	Nein					
105. NSDAP (Frauen)	Nein					
106. NSDAP (Kinder)	Nein					
107. NSDAP (Jugend)	Nein					
108. NSDAP (Mädchen)	Nein					
109. NSDAP (Frauen)	Nein					
110. NSDAP (Kinder)	Nein					
111. NSDAP (Jugend)	Nein					
112. NSDAP (Mädchen)	Nein					
113. NSDAP (Frauen)	Nein					
114. NSDAP (Kinder)	Nein					
115. NSDAP (Jugend)	Nein					
116. NSDAP (Mädchen)	Nein					
117. NSDAP (Frauen)	Nein					
118. NSDAP (Kinder)	Nein					
119. NSDAP (Jugend)	Nein					
120. NSDAP (Mädchen)	Nein					
121. NSDAP (Frauen)	Nein					
122. NSDAP (Kinder)	Nein					
123. NSDAP (Jugend)	Nein					
124. NSDAP (Mädchen)	Nein					
125. NSDAP (Frauen)	Nein					
126. NSDAP (Kinder)	Nein					
127. NSDAP (Jugend)	Nein					
128. NSDAP (Mädchen)	Nein					
129. NSDAP (Frauen)	Nein					
130. NSDAP (Kinder)	Nein					
131. NSDAP (Jugend)	Nein					
132. NSDAP (Mädchen)	Nein					
133. NSDAP (Frauen)	Nein					
134. NSDAP (Kinder)	Nein					
135. NSDAP (Jugend)	Nein					
136. NSDAP (Mädchen)	Nein					
137. NSDAP (Frauen)	Nein					
138. NSDAP (Kinder)	Nein					
139. NSDAP (Jugend)	Nein					
140. NSDAP (Mädchen)	Nein					
141. NSDAP (Frauen)	Nein					
142. NSDAP (Kinder)	Nein					
143. NSDAP (Jugend)	Nein					
144. NSDAP (Mädchen)	Nein					
145. NSDAP (Frauen)	Nein					

1. NSDAP	Nein					
2. ADL (Deutsches Jungvolk)	Nein					
3. Wehrmacht	Nein					
4. Reichsbannerfront der SA	Nein					
5. SA	Nein					
6. SA (Sturmabteilung)	Nein					
7. NSDAP (Jugend)	Nein					
8. NSDAP (Mädchen)	Nein					
9. NSDAP (Frauen)	Nein					
10. NSDAP (Kinder)	Nein					
11. NSDAP (Jugend)	Nein					
12. NSDAP (Mädchen)	Nein					
13. NSDAP (Frauen)	Nein					
14. NSDAP (Kinder)	Nein					
15. NSDAP (Jugend)	Nein					
16. NSDAP (Mädchen)	Nein					
17. NSDAP (Frauen)	Nein					
18. NSDAP (Kinder)	Nein					
19. NSDAP (Jugend)	Nein					
20. NSDAP (Mädchen)	Nein					
21. NSDAP (Frauen)	Nein					
22. NSDAP (Kinder)	Nein					
23. NSDAP (Jugend)	Nein					
24. NSDAP (Mädchen)	Nein					
25. NSDAP (Frauen)	Nein					
26. NSDAP (Kinder)	Nein					
27. NSDAP (Jugend)	Nein					
28. NSDAP (Mädchen)	Nein					
29. NSDAP (Frauen)	Nein					
30. NSDAP (Kinder)	Nein					
31. NSDAP (Jugend)	Nein					
32. NSDAP (Mädchen)	Nein					
33. NSDAP (Frauen)	Nein					
34. NSDAP (Kinder)	Nein					
35. NSDAP (Jugend)	Nein					
36. NSDAP (Mädchen)	Nein					
37. NSDAP (Frauen)	Nein					
38. NSDAP (Kinder)	Nein					
39. NSDAP (Jugend)	Nein					
40. NSDAP (Mädchen)	Nein					
41. NSDAP (Frauen)	Nein					
42. NSDAP (Kinder)	Nein					
43. NSDAP (Jugend)	Nein					
44. NSDAP (Mädchen)	Nein					
45. NSDAP (Frauen)	Nein					
46. NSDAP (Kinder)	Nein					
47. NSDAP (Jugend)	Nein					
48. NSDAP (Mädchen)	Nein					
49. NSDAP (Frauen)	Nein					
50. NSDAP (Kinder)	Nein					
51. NSDAP (Jugend)	Nein					
52. NSDAP (Mädchen)	Nein					
53. NSDAP (Frauen)	Nein					
54. NSDAP (Kinder)	Nein					
55. NSDAP (Jugend)	Nein					
56. NSDAP (Mädchen)	Nein					
57. NSDAP (Frauen)	Nein					
58. NSDAP (Kinder)	Nein					
59. NSDAP (Jugend)	Nein					
60. NSDAP (Mädchen)	Nein					
61. NSDAP (Frauen)	Nein					
62. NSDAP (Kinder)	Nein					
63. NSDAP (Jugend)	Nein					
64. NSDAP (Mädchen)	Nein					
65. NSDAP (Frauen)	Nein					
66. NSDAP (Kinder)	Nein					
67. NSDAP (Jugend)	Nein					
68. NSDAP (Mädchen)	Nein					
69. NSDAP (Frauen)	Nein					
70. NSDAP (Kinder)	Nein					
71. NSDAP (Jugend)	Nein					
72. NSDAP (Mädchen)	Nein					
73. NSDAP (Frauen)	Nein					
74. NSDAP (Kinder)	Nein					
75. NSDAP (Jugend)	Nein					
76. NSDAP (Mädchen)	Nein					
77. NSDAP (Frauen)	Nein					
78. NSDAP (Kinder)	Nein					
79. NSDAP (Jugend)	Nein					
80. NSDAP (Mädchen)	Nein					
81. NSDAP (Frauen)	Nein					
82. NSDAP (Kinder)	Nein					
83. NSDAP (Jugend)	Nein					
84. NSDAP (Mädchen)	Nein					
85. NSDAP (Frauen)	Nein					
86. NSDAP (Kinder)	Nein					
87. NSDAP (Jugend)	Nein					
88. NSDAP (Mädchen)	Nein					
89. NSDAP (Frauen)	Nein					
90. NSDAP (Kinder)	Nein					
91. NSDAP (Jugend)	Nein					
92. NSDAP (Mädchen)	Nein					
93. NSDAP (Frauen)	Nein					
94. NSDAP (Kinder)	Nein					
95. NSDAP (Jugend)	Nein					
96. NSDAP (Mädchen)	Nein					
97. NSDAP (Frauen)	Nein					

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn

2.3. Maßnahmen zur Entnazifizierung

Bekanntmachungen des Bürgermeistersamts Backnang

Sprechstunden des Arbeitsausschusses

Zur Entlastung des Bürgermeistersamts Backnang ist ein Arbeitsausschuss im Rathaus Zimmer 10 eingerichtet worden; der täglich Sprechstunde von 9—12 Uhr abhält. Dort können Anfragen, Anregungen und Vorschläge bezüglich Wiederaufbau, Gewerbe, Handel, Landwirtschaft, Transportwesen, Gesundheitswesen, Jugendbetreuung, sowie kultureller Art vorgebracht werden. Auch ehemalige Kz.-Häftlinge werden dort betreut. Die Bevölkerung wird hierauf besonders hingewiesen. Tränkle.

Änderung von Straßennamen

Es wurden nachstehende Straßennamen umbenannt:

1. Adolf-Hitler-Platz — Marktplatz
2. Bismarckstraße — Röntgenstraße
3. Blücherstraße — Goethestraße
4. Danziger Weg — Eichenweg
5. Erwin-Dirr-Straße — Am Dresselbach
6. Fritz-Zucker-Straße — Waldstraße
7. Gneisenaustraße — Silberstraße
8. Gregor-Schmid-Str. — Beim Brenkele
9. Hindenburgplatz — Am Obstmarkt
10. Hindenburgstraße — Friedrich-List-Straße

11. Horst-Wessel-Str. — Herderstraße
 12. Mackensenstraße — Keplerstraße
 15. Memelweg — Silberpappelweg
 14. Moltkestraße — Mozartstraße
 15. Papenweg — Zur Dilleniusstraße
 16. Paul-Scholpp-Str. — Am Esperrain
 17. Riechhofenweg — Finkenweg
 18. Saarstraße — Akazienweg
 19. Schlageterstraße — Lärchenstraße
 20. Wilhelm-Murr-Allee — Talstraße
 21. Yorckstraße — Hermann-Löns-Straße
 22. Ernst-Weinsteinstr. — fällt weg
 25. Admiral-Scheer-Platz — fällt weg
- Ich bitte die Einwohnerschaft, hievon Kenntnis zu nehmen.
I. V.: Wohlfarth.

Einkellerungsscheine für Kartoffeln

Die Bezugsausweise für Speisekartoffeln und die Einkellerungsscheine werden für die Bezugsberechtigten der Stadt einschl. Vorort Steinbach und sämtlicher Teilorte vom Mittwoch, den 19. Sept. bis Freitag, den 21. September in den üblichen Abholzeiten im Ev. Gemeindehaus ausgegeben.

Entlassung von ehemaligen Mitgliedern der NSDAP.

aus Industrie, Handels- und Gewerbebetrieben des Kreises Backnang / Vorläufiger Stichtag 1.1.1942 / Warnung vor Verschleierungen

Auf Befehl der amerikanischen Militärregierung in Deutschland sind mit sofortiger Wirkung sämtliche Personen, die Mitglieder der NSDAP, oder einer ihrer Organisationen (Gliederungen) waren, und die in beaufsichtigenden oder leitenden Stellungen (mit Ausnahme des einfachen Arbeiters) in Industrie-, Handels- und Gewerbebetrieben tätig sind, zur Entlassung zu bringen. In Ergänzung zu dieser Anordnung hat die Militärregierung Backnang, Det. H 50 festgelegt, daß:

1. Sämtliche Direktoren (auch Eigentümer der betreffenden Betriebe), Teilhaber, Angehörige der Betriebsverwaltungen, Angestellte, technische Betriebsleiter, Werkmeister, die Mitglieder der NSDAP, oder einer ihrer Organisationen (Gliederungen) waren und die am 1.1.1942 (vorläufiger Stichtag) und früher der NSDAP, oder einer ihrer Organisationen (Gliederungen) beigetreten sind, aus ihren bisherigen Stellungen sofort zu entlassen sind.

2. Ebenso sind zur Entlassung zu bringen: Sämtliche Angestellten, die nicht Parteigenossen waren, aber in einer der Organisationen (Gliederungen) der NSDAP ein besonderes (aktives) Amt bekleidet haben, sowie jeder, der Mitglied der SS war oder bei der Deutschen Wehrmacht (1939—1945) einen besonderen Dienstrang eingenommen hat (Offiziere, Wehrmachtsbeamte und dergl.).

3. Die Militärregierung Backnang hat sich vorbehalten, daß zur Inganghaltung der lebenswichtigen Betriebe die Entlassungen so vollzogen werden, daß keine ernsthaften Störungen für die Bevölkerung und die Versorgung im Allgemeinen entstehen. Die Entlassungen werden ausschließlich durch die Militärregierung Backnang, Det. H 50 (Wirtschaftsamt) über das Wirtschaftsamt Backnang ausgesprochen. Sie können nur dann als endgültig betrachtet werden, wenn seitens der Militärregierung über das Wirtschaftsamt eine entsprechende Mitteilung an die betreffenden Betriebe bzw. Geschäfte ergangen ist. Es dürfen deshalb in den Betrieben bis zur endgültigen Bescheidung der zur Entlassung kommenden Personen keine Betriebs- und Personalveränderungen in eigenmächtiger Handlung durch Eigentümer, Betriebsführer oder deren Vertreter vorgenommen werden. Personen, die in ihren Betrieben besondere Stellungen als Fachkräfte und Spezialisten einnehmen und die im Augenblick nicht durch ähnliche Kräfte ersetzt werden können, haben trotz der ausgesprochenen Entlassung solange auf ihren Posten zu verbleiben, bis zu einem von der Militärregierung über das Wirtschaftsamt festgesetzten Zeitpunkt, bei Aufrechterhaltung des Betriebs, eine entsprechende Fachkraft gefunden worden ist.

4. Dieselben Bestimmungen gelten für sämtliche Einzelhandelsgeschäfte, Handwerks- und sonstigen Betriebe des Kreises Backnang.

5. Die bisherigen Betriebsführer sind dem Wirtschaftsamt bzw. der Militärregierung Backnang dafür verantwortlich, daß die vorstehenden Anordnungen und Verfügungen mit aller Genauigkeit und aller Beschleunigung zur Durchführung gelangen. Dem Wirtschaftsamt Backnang ist nach vollzogener Entlassung jeder einzelnen zur Entlassung gelangenden Person, Vollzugsbericht zu erstatten. Diese Berichte müssen dem Wirtschaftsamt Backnang über das Wirtschaftsamt vorgelegt werden. Bei größeren Betrieben kann dies auf einer Sammelliste erfolgen.

6. Die Militärregierung hat weiterhin angeordnet, daß keine Person innerhalb eines Betriebes zur Einstellung gelangen darf, für die nicht über das Wirtschaftsamt Backnang bei der Militärregierung ein politischer Fragebogen vorgelegt wurde, nach dessen Überprüfung die Militärregierung bestimmt, ob der in Frage kommende Bewerber eingestellt werden darf oder nicht. Betriebsführer, die gegen diese Anordnung bewußt verstoßen, und die durch Personalverschiebungen innerhalb ihrer Betriebe diese Anordnung zu verschleiern suchen, haben eine militärgerichtliche Strafe und die Schließung ihrer Betriebe zu gewärtigen.

7. Sämtliche Warenvorräte der zur Schließung kommenden Betriebe bzw. Geschäfte werden solcher Art verfügt, daß sie an offenbleibende Unternehmen verteilt werden, um sie, bei der allgemeinen Notlage, der Bevölkerung des Kreises zugute kommen zu lassen. Die Verteilung ist so zu verstehen, daß bei Entnahme vorhandener Roh- oder Fertigwaren, diese vom Uebernehmer bezahlt werden müssen.

8. Sämtliche Personen, die vor und nach dieser Veröffentlichung (Bekanntgabe) innerhalb des Kreises Backnang ein neues Geschäft gegründet haben bzw. ein neues Geschäft gründen wollen, haben dem Wirtschaftsamt Backnang die von der Militärregierung verlangten politischen Fragebogen zur Bestätigung und Betriebsgenehmigung vorzulegen. Dies gilt gleichzeitig für alle die Personen, die in solchen Unternehmen bereits in leitenden bzw. beaufsichtigenden Stellungen tätig sind (auch im Angestelltenverhältnis) oder für solche Stellungen zur Neueinstellung bereits vorgesehen sind.

Backnang, den 1. Oktober 1945.

Der Landrat in Backnang

Wirtschaftsamt Backnang

Zu den ersten Maßnahmen der Entnazifizierung gehörten auch die Änderung der Straßennamen sowie die Entlassung ehemaliger Mitglieder der NSDAP aus Verwaltung und Wirtschaft.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn

2.4. Rationierung von Strom und Lebensmitteln

Die Militärregierung gibt bekannt:
Ungentigende Strom-Einsparung
Wann wird der Strom wo abgeschaltet?

Der fortgesetzt hohe Verbrauch von elektrischem Strom läßt erkennen, daß die Hausfrauen auch weiterhin elektrische Heizöfen zum Kochen benutzen. Verständigen Sie daher bitte Ihre Nachbarn, die vielleicht das generelle Verbot der Benutzung von elektrischen Heizöfen noch nicht zur Kenntnis genommen haben, daß diese Geräte nur in den wenigen in der kürzlich bekanntgegebenen Bestimmung genannten Fällen noch verwendet werden dürfen. Auch normale elektrische Kochplatten sollen nur benutzt werden, wenn keinerlei andere Kochgelegenheit besteht. In den Stunden von 11 bis 13 Uhr und von 18 bis 20 Uhr soll überhaupt nicht elektrisch gekocht werden.

Die Hausfrauen müssen diese Anweisungen ernst nehmen, da sie gegenwärtig etwa 1/3 des verfügbaren Stromes verbrauchen, während auf die Industrie nur etwa 1/3 des Gesamtverbrauches entfällt. Die zukünftigen Ablesungen der Zähler und durch die Elektrizitätsgesellschaften vorzunehmenden Stichproben werden erkennen lassen, wo die Stromabnahme über dem Durchschnittsverbrauch liegt. Überschreitungen des durch die Bestimmung festgesetzten Verbrauches werden dann sowohl durch Strafen als auch durch Abschaltung solcher Haushaltungen von der Stromversorgung geahndet werden.

Die Elektrizitätsgesellschaften melden, daß anstelle der erforderlichen Stromersparung von 30% nur eine Verminderung des Stromverbrauchs von etwa 15% eingetreten ist. Es bleibt deshalb erforderlich, ganze Verbrauchsbezirke zeitweilig von der Stromversorgung abzuschalten. Jeder einzelne Bezirk wird an 2 Wochentagen zwischen 7 und 17.30 Uhr solange abgeschaltet, wie es erforderlich ist, um zu der notwendigen Einsparung zu kommen.

Die Elektrizitätsgesellschaften werden festlegen, in welcher Reihenfolge die einzelnen Bezirke abgeschaltet werden und werden bekanntgeben, an welchen Tagen die Abschaltungen in den Bezirken vorgenommen werden.

Um die vielen telefonischen Anfragen und Vorsprachen zu vermeiden, geben wir nachstehend die Tage bekannt, an denen in den verschiedenen Gemeinden der Strom abgeschaltet wird:

Montag- und Donnerstag-Abschaltung:
 Murrhardt, Sulzbach, Bartenbach, Schleißweiler, Siebenknie, Hasenhof, Harbach, Hoffeld, Murrhärle, Steinberg, Hördhof, Tranzbach, Grab, Schönbrunn, Karnsberg, Hinterbüchelberg, Fornsbach, Eisenschmiedmühle, Lutzensgmühle, Hausen, Köchersberg, Mettelberg, Klingen, Käsbach, Westermurr, Waltersberg, Hirschhof, Faustpach, Gallenhof, Sechselberg, Kleinspach, Altersberg, Völkeshofen, Efnöd, Sinzenburg, Forsthof, Rielingshausen, Zwingelhausen, Fröhmeihof, Kirchberg, Waldenweiler, Schöllhütte, Poppenhof, Althütte, Lutzenberg, Mannenberg, Kallenberg.

Dienstag- und Freitag-Abschaltung:
 Heiningen, Ungeheuerhof, Unterweissach, Unter-, Mittel- und Oberbrüden, Rotmannsberg, Haslachhof, Trailhof, Dresselhof, Sachsenweilerhof, Sachsenweilersiedlung, Steimbach, Zell, Aichelbach, Strimpfelbach, Staigacker, Oppenweiler, Reichenberg, Schiffraip, Lautern, Siebersbach, Jux, Kurzach, Nassach, Spiegelberg, Großhächberg, Kleinhächberg, Ober-, Mittel- und Unterfichbach, Groß- und Kleinerlach, Neuffirstenhütte, Liemersbach, Liemannsklinge, Berwinkel, Eschenstruet, Zwerenberg, Allmersbach-Süd, Heutenbach, Wattenweiler, Oberweissach, Bruch, Hohnweiler, Däfern, Lippoldsweiler, Schlichenweiler, Maubach, Wajdrens, Stillsgrundhof.

Mittwoch und Samstag:
 Backnang, Seehof, Großaspach, Fürstenhof, Rietenau, Allmersbach-Nord, Röhrachhof, Germanusweilerhof, Unter-, Mittel- und Oberschöental, Erbsetten, Burgstall, Wolfölden, Kirschenhardtshof, Heidenhof, Steinäble, Gollenhof, Weiter zum Stein.

Wir machen ausdrücklich hiermit darauf aufmerksam, daß an den Sperrtagen kein Strom entnommen werden darf, selbst wenn die Leitungen auch nicht abgeschaltet sind. Ausgenommen sind die genehmigten Betriebe und Anstalten.

Warenbezug auf die Nummernabschnitte der Lebensmittelkarte für die 80. Zuweisungsperiode

Wöchentliche in g	Brot		Fleisch		Butter		Eiweiß		Speiseöl		Käse		Nährmittel			Zucker		Kaffee-Ersetz		Quark		Kartoffeln	
	250	500	50		50		50		100		50		50			250		125		62,5		2500	
Monatsbezug:	2700 g		200 g		200 g		200 g		200 g		200 g		200 g			250 g		62,5 g		6000 g		2500 g	
Kl. 0-3 J.	22* 21*		37		37		37		37		37		46, 47, 48			42		41		X		IX	
1. Woche	24*		38		38		38		38		38		46, 47, 48			43		41		X		IX	
2. Woche	25*		39		39		39		39		39		46, 47, 48			43		41		X		IX	
3. Woche	26*		40		40		40		40		40		46, 47, 48			43		41		X		IX	
4. Woche	27*		40		40		40		40		40		46, 47, 48			43		41		X		IX	
Kl. 3-6 J.	2000 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g			250 g		62,5 g		10000 g		2500 g	
1. Woche	Kleinabschn. 21		1, 2, 3		Kleinabschn.		Kleinabschn.		Kleinabschn.		Kleinabschn.		46, 47, 48			43		41		X		IX	
2. Woche	— 21, 22		4, 5		37, 38		37, 38		37, 38		37, 38		46, 47, 48			43		41		X		IX	
3. Woche	— 23, 24, 25		6, 7, 8		37, 38		37, 38		37, 38		37, 38		46, 47, 48			43		41		X		IX	
4. Woche	— 26, 27		9, 10		39		39		39		39		46, 47, 48			43		41		X		IX	
Kl. 6-18 J.	2000 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g			250 g		62,5 g		10000 g		2500 g	
1. Woche	Kleinabschn. 21		1, 2, 3, 4, 5		Kleinabschn.		Kleinabschn.		Kleinabschn.		Kleinabschn.		46, 47, 48			43		41		X		IX	
2. Woche	— 22, 23, 24		6, 7, 8, 9, 10		37, 38		37, 38		37, 38		37, 38		46, 47, 48			43		41		X		IX	
3. Woche	— 25, 26*, 27, 28		11, 12, 13, 14, 15		39		39		39		39		46, 47, 48			43		41		X		IX	
4. Woche	— 29, 30, 31		16, 17, 18, 19, 20		40		40		40		40		46, 47, 48			43		41		X		IX	
19-18 J.	2000 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g			250 g		62,5 g		10000 g		2500 g	
1. Woche	Kleinabschn. 21		1, 2, 3, 4, 5		Kleinabschn.		Kleinabschn.		Kleinabschn.		Kleinabschn.		46, 47, 48			43		41		X		IX	
2. Woche	— 22, 23, 24, 25		6, 7, 8, 9, 10		37, 38		37, 38		37, 38		37, 38		46, 47, 48			43		41		X		IX	
3. Woche	— 26*, 27*, 28, 29		11, 12, 13, 14, 15		39		39		39		39		46, 47, 48			43		41		X		IX	
4. Woche	— 30, 31, 32, 33		16, 17, 18, 19, 20		40		40		40		40		46, 47, 48			43		41		X		IX	
Erw über 18 J.	2000 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g			250 g		62,5 g		10000 g		2500 g	
1. Woche	Kleinabschn. 21		1, 2, 3, 4		Kleinabschn.		Kleinabschn.		Kleinabschn.		Kleinabschn.		46, 47, 48			43		41		X		IX	
2. Woche	— 22, 23, 24		5, 6, 7, 8		37, 38		37, 38		37, 38		37, 38		46, 47, 48			43		41		X		IX	
3. Woche	— 26, 26*, 27, 28		9, 10, 11, 12		39		39		39		39		46, 47, 48			43		41		X		IX	
4. Woche	— 30, 30, 31		13, 14, 15, 16		40		40		40		40		46, 47, 48			43		41		X		IX	
Voll-SV, h. 3.1	2000 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g			250 g		62,5 g		10000 g		2500 g	
3-6 J.	2000 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g			250 g		62,5 g		10000 g		2500 g	
ab 6 J.	2000 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g		300 g			250 g		62,5 g		10000 g		2500 g	
Brotkarten	Kleinabschn. 400, 400*, 400-400		je 1000 g		je 1000 g		je 1000 g		je 1000 g		je 1000 g		je 1000 g			je 1000 g		je 1000 g		je 1000 g		je 1000 g	
Salzstretzerger	4000 g		100 g		100 g		100 g		100 g		100 g		100 g			100 g		100 g		100 g		100 g	
Zusatzkarten für Schwärzh.	503, 504 je 100 g		505, 506		507, 508		509, 510		511, 512		513, 514		515, 516			517, 518		519, 520		521, 522		523, 524	
1. Woche	515, 516 je 100 g		517, 518		519, 520		521, 522		523, 524		525, 526		527, 528			529, 530		531, 532		533, 534		535, 536	
2. Woche	537, 538 je 100 g		539, 540		541, 542		543, 544		545, 546		547, 548		549, 550			551, 552		553, 554		555, 556		557, 558	
3. Woche	559, 560 je 100 g		561, 562		563, 564		565, 566		567, 568		569, 570		571, 572			573, 574		575, 576		577, 578		579, 580	
4. Woche	581, 582 je 100 g		583, 584		585, 586		587, 588		589, 590		591, 592		593, 594			595, 596		597, 598		599, 600		601, 602	
Zusatzkarten für Schwarzst.	603-604 je 500 g		605-607		608-610		611-613		614-616		617-619		620-622			623-625		626-628		629-631		632-634	
1. Woche	635-637 je 500 g		638-640		641-643		644-646		647-649		650-652		653-655			656-658		659-661		662-664		665-667	
2. Woche	668-670 je 500 g		671-673		674-676		677-679		680-682		683-685		686-688			689-691		692-694		695-697		698-700	
3. Woche	701-703 je 500 g		704-706		707-709		710-712		713-715		716-718		719-721			722-724		725-727		728-730		731-733	
4. Woche	734-736 je 500 g		737-739		740-742		743-745		746-748		749-751		752-754			755-757		758-760		761-763		764-766	

Bezug von Kochmehl. Auf die zum Bezug von Brot berechtigten Kleinabschnitte und auf die mit einem Stern (*) bezeichneten Nummernabschnitte für Brot kann Brot in der bekanntgegebenen Menge aus der Type 1550 oder Mehl der Type 1530 (Kochmehl) im Umrechnungsverhältnis 100:75 (100 Gr. Brot = 75 Gr. Mehl) abgegeben werden.

Kindergetreidenährmittel. Für Kinder bis zu 14 Jahren können gegen Altersnachweis an Stelle von je 500 Gr. Brot auch je 375 Gr. Kindergetreidenährmittel bezogen werden.

Die aufgeführten Abschnitte für Fleisch für alle Versorgungsklassen haben nur in der aufgeführten Woche Gültigkeit.

Die unmittelbare Nachkriegszeit brachte für die deutsche Bevölkerung eine Fortsetzung der bereits im Zweiten Weltkrieg herrschenden Zwangswirtschaft. Nicht nur die Versorgung mit Strom war stark rationiert, auch die nur mangelhafte Zuteilung von Lebensmitteln erfolgte nach strengen Richtlinien.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn
2.5. Schwarzmarkt



Leder gegen Schnaps: Gefängnis

Unerlaubte Tauschgeschäfte sind Verbrechen an unserer Aufbauarbeit

Infolge des Mangels verschiedener Bedarfsgüter hat der Tauschhandel Formen angenommen, die schärfstes Einschreiten verlangen. Es kann unter keinen Umständen zugelassen werden, daß diejenigen Teile der Bevölkerung, die treuhänderisch über Tauschartikel verfügen, diese aus persönlichem Eigennutz und zum Nachteil des größeren Teiles der Bevölkerung verwenden. Der Landrat hat deshalb Gendarmerie und Polizei angewiesen, gegen festgestellten unerlaubten Tauschhandel schärfstens einzuschreiten. Wer als Schwarzhändler entlarvt wird, wird als Saboteur der Sicherung unserer Ernährung und gerechten Versorgung der Bevölkerung strengstens bestraft.

Neuerdings ist von Ausländern wiederholt versucht worden, Leder und andere Gebrauchsgegenstände gegen Lebensmittel, Schnaps und dergl. zu tauschen.

Die Bevölkerung wird vor derartigen Tauschgeschäften dringend gewarnt. Die angebotenen Waren sind in der Regel unrechtmäßig erworben.

Bei entsprechenden Angeboten ist sofort die Gendarmerie oder die Polizei zu verständigen, die unverzüglich Erhebungen, vor allem über die Herkunft der Tauschwaren, au-

zustellen hat. Unerlaubte Tauschgeschäfte sind Verbrechen an unserer Aufbauarbeit.

Die Bevölkerung wird ersucht, mitzuhelfen, Volksschädlinge auszumerzen.

Wegen der sich häufenden Holzdiebstähle ist künftig mit strengster Bestrafung zu rechnen.

Alliierte Wehrmatsangehörige sind angewiesen, ihren Holzbedarf beim nächsten Forstamt anzufordern.

Nichtbeachtung ist mir über den Bürgermeister anzuzeigen.

Unerlaubter Milchbezug

wird empfindlich bestraft.

Nachdem trotz wiederholter Anforderungen und Warnungen die Milchablieferung erneut zurückgegangen ist, habe ich Straßenkontrollen zur Ueberwachung des unerlaubten Bezugs von Vollmilch eingesetzt. Die Betroffenen werden empfindlich bestraft. Für wiederholte Uebertretung wird **Haftstrafe** angedroht. Auch ist verboten, Milch als Entgelt für Arbeitsleistungen zu verabfolgen. Gendarmerie und Polizei sind angewiesen, rücksichtslos einzuschreiten.

Landrat Schäfer

Als Reaktion auf die ungenügende Versorgungslage entstand fast zwangsläufig ein Schwarzmarkt, den die Behörden mit teilweise drastischen Strafen zwar zu bekämpfen versuchten, der aber nie ganz unterbunden werden konnte.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn
2.6. Wilderei

Jagdausübung nur ohne Feuerwaffen

Die Militärregierung von Backnang teilt mit, daß im Hinblick auf die in Nr. 8 der Amtl. Nachrichten erlassenen Anordnungen die Ausübung der Jagd mit der Einschränkung erfolgen darf, daß keine Feuerwaffen gebraucht werden.

Wildern wird weiterhin strengstens bestraft

Die aus dem ganzen Kreise einlaufenden Meldungen lassen erkennen, daß fast in allen Jagdrevieren das Wildern immer stärkere Ausmaße annimmt. Da der Besitz von Schusswaffen verboten ist, wird in weitem Ausmaß von Schlingen, Fallen usw. Gebrauch gemacht.

Die Bevölkerung wird deshalb darauf hingewiesen, daß die Jagdgesetze weiterhin volle Gültigkeit haben und Wildern strengstens durch die ordentlichen Gerichte bestraft wird.

Da die amerikanische Militärregierung für die schreckliche, erschütternde Tierquälerei des Fanges von Wild mit Schlingen absolut keinen Sinn hat, ist mit rücksichtsloser verschärfter Bestrafung und bei Anzeige bzw. begründeter Verdächtigung mit unangenehmer Haussuchung zu rechnen. Man ist deshalb der Strafe für solche schmutzige Untat nicht entzogen, wenn man die erwirkte Beute zu Hause hat.

Dies sollten sich für die Zukunft alle Schlingenleger merken, diese Fronknechte niederer Leidenschaften.

Der Bevollmächtigte
für Jagd u. Fischerei
im Kreis Backnang.

Der Besitz von Schusswaffen war strengstens untersagt, da die amerikanischen Besatzungstruppen möglichen Anschlägen vorbeugen wollten. Deshalb benutzten Teile der Bevölkerung bei der Wilderei andere Mittel, um ihre Fleischration zu ergänzen.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn

2.7. Strenge Winter



Harte Winter gehörten in der Nachkriegszeit zur Tagesordnung und sorgten zusätzlich dafür, dass sich die Versorgungslage in Backnang verschärfte und die Bevölkerung Hunger leiden musste.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn 2.1. Mobilität



Keine Sonntagsfahrten mit PKW

Der Bevollmächtigte für den Nahverkehr Württemberg und Baden ordnet im Einvernehmen mit der Militärregierung von Württemberg und Baden an, daß mit sofortiger Wirkung die Benutzung von Personenkraftwagen (Pkw) an Sonn- und Feiertagen verboten ist. Als Pkw sind anzusehen:

1. reine Pkw,
2. Motorräder jeglicher Art,
3. als Behelfslieferwagen benutzte Pkw (BLW),
4. alle Kleinfahrzeuge, die der Personbeförderung dienen.

Ausgenommen von diesem Verbot sind die Dienstwagen der staatlichen, Landes- und städtischen Behörden, der Polizei, der Feuerwehr, des Roten Kreuzes, der Aerzte. Der Bevollmächtigte für den Nahverkehr, die Gruppenfahrereitschaftsleiter sowie die Fahrereitschaftsleiter sind ermächtigt, eine Sondergenehmigung zur Benutzung an Sonn- und Feiertagen auszusprechen. Es darf sich aber dabei nur um Fälle handeln, die besonders wichtig sind. Diese Sonderfälle müssen einzeln dem Bevollmächtigten für den Nahverkehr über die zuständigen Gruppenfahrereitschaften mitgeteilt und begründet werden.

In allen obenerwähnten Ausnahmen, ganz gleich also, ob es sich um Behörden, Aemter usw. oder Sonderausnahmen handelt, muß von dem zuständigen Fahrereitschaftsleiter eine Sondergenehmigung zur Benutzung an Sonn- und Feiertagen ausgehändigt werden. Da in den meisten Fällen Pkw-Besitzer auf dem zum blauen ES-Schein gehörenden weißen Schein die Fahrerlaubnis für Sonn- und Werkstage besitzen, macht der Bevollmächtigte für den Nahverkehr im Einvernehmen mit der Militärregierung darauf aufmerksam, daß dieser Hinweis mit sofortiger Wirkung hinfällig geworden ist, also nicht zur Benutzung des Fahrzeugs an Sonn- und Feiertagen berechtigt.

Reichsbahndirektion Stuttgart

Der Zugverkehr von Backnang nach Marbach

Backnang—Marbach:				Marbach—Backnang:			
Backnang	ab 5.50 W	12.19 Sa	16.24 W	Marbach	ab 6.50 W	14.25 Sa	18.25 W
Marbach	an 6.20	12.49	16.54	Backnang	an 7.23	14.58	18.58
Anschlüsse Richtung Heilbronn-Süd:				Anschlüsse von Ludwigsburg:			
Marbach	ab 7.00 W	14.20 Sa	18.20 W	Ludwigsburg	ab 5.40 W	13.18 Sa	17.18 W
Heilbr.-Süd	an 11.10	16.42	×	Benningen	an 5.57	13.24	17.34
X Der Zug verkehrt nur bis Beilstein (an 19.09)				Anschlüsse von Heilbronn-Süd:			
Anschlüsse Richtung Ludwigsburg:				Heilbronn-Süd	ab 7.35 W	ausg. Sa	13.20 W
Benningen	ab 7.09 W	13.39 Sa	17.39 W	Marbach	an 11.10		16.51 W
Ludwigsburg	an 7.45	14.15	18.15				

Täglich drei Züge nach Tübingen

Neben zahlreichen sonstigen Fahrplanverbesserungen im Gebiet der RBD Stuttgart verkehren ab kommenden Sonntag, 25. Nov. 1945, die drei Zugpaare von Stuttgart-Bad Cannstatt nach Tübingen und zurück täglich, also auch

an Sonn- und Feiertagen. Die Strecke Stuttgart-Bad Cannstatt bis Ulm erhält ab Montag, 19. Nov. 1945, zwei weitere Werktagsverbesserungen in beiden Richtungen mit Abfahrtszeiten 9.00 und 12.45 Uhr in Stuttgart-Bad Cannstatt und 9.30 und 12.21 Uhr in Ulm.

Omnibusverkehr Backnang-Stuttgart

Die Reichsbahn führt ab sofort Werktags zwischen Backnang Bahnhof und Stuttgart Hauptbahnhof folg. Fahrten mit Kraftomnibussen durch:

Backnang—Stuttgart					
Fahrt 1	Fahrt 2	Fahrt 3	Fahrt 4	Fahrt 5	
Backnang ab 6.25	9.25	13.25	15.55	18.20	
Stuttgart an 7.30	10.30	14.30	17.00	19.25	
Stuttgart—Backnang					
Fahrt 6	Fahrt 7	Fahrt 8	Fahrt 9	Fahrt 10	
Stuttgart ab 5.10	8.10	12.10	14.40	17.10	
Backnang an 6.15	9.15	13.05	15.45	18.15	

Die Wagen fahren jeweils ab Bahnhof Backnang und bis Bahnhof Backnang. Fahrkarten sind am Fahrkartenschalter des Bahnhofs Backnang zu lösen und zwar Fahrkarten 2. Kl., Preis 1,80. Mit den Fahrten 1 und 10 Montags bis Freitags und mit den Fahrten 1 und 8 Samstags werden nur Bedienstete der Reichsbahn nach und von ihren Arbeitsstätten befördert. Die Reichsbahn richtet ferner in den nächsten Tagen eine Lastkraftwagenverbindung zwischen hier und Weiblingen ein, mit denen sie Lebensmittel und Packmittel hiezu, Futtermittel, Düngemittel, Waschmittel, Schuhmacher-Bedarfsartikel und andere lebenswichtige Güter befördert.

Erste Maßnahmen zur Schaffung einer funktionierenden Infrastruktur: Während Fahrten mit dem PKW eingeschränkt blieben, konnten im September 1945 der Busverkehr nach Stuttgart und im November 1945 der Zugverkehr nach Marbach wieder aufgenommen werden.

Die Stunde Null in Backnang

2

Der Neubeginn

2.9. Telefon und Briefverkehr

Wiederaufnahme des Briefverkehrs im Kreis

Briefgewicht bis 250 g – Erlaubnisschein der örtlichen Kommandanturen erforderlich

Der Briefverkehr durch die Postämter und Postamtsstellen innerhalb des Kreises Backnang wird am Montag, den 20. August 1945 wieder aufgenommen werden. Der Briefverkehr zwischen den einzelnen Kreisen ist vorerst noch nicht zugelassen; mit dessen Wiedereinführung kann in Bälde gerechnet werden.

Der Briefverkehr erstreckt sich auf:

- a) verschlossene Briefe aller Regierungsstellen, d. h. der Dienststellen, die den 9 Landesverwaltungsbehörden unterstellt sind;
- b) verschlossene Briefe anderer amtlichen Stellen, insbesondere der Gemeinden, Krankenhäuser, Wohlfahrtsanstalten und religiöser Organisationen;
- c) verschlossene Briefe wichtiger Industriezweige, Geschäfte und Betriebe, insbesondere solcher mit lebensnotwendigen und lebenswichtigen Aufgaben;

d) Postkarten für den gesamten zivilen Verkehr.

Die Absender unter b) und c) können Briefe nur auf Grund eines Erlaubnisscheines des örtlichen Kommandanten der Militär-Regierung einliefern.

Das Gewicht der Briefe bleibt zunächst auf 250 g beschränkt. Die zugelassenen Sendungen sind bis zum Eingang von Briefmarken ausschließlich an den Postschaltern einzuliefern. Die Gebühren — in bisheriger Höhe — sind bei der Einlieferung am Schalter bar zu entrichten. Beförderung wöchentlich 3 mal. Die Anschrift und die Angabe des Absenders müssen in lateinischen Blockbuchstaben oder mit der Schreibmaschine geschrieben werden. Irgend welche Angaben und Zeichen, die mit dem früheren Militarismus und Nazismus zusammenhängen, sind strengstens verboten.

Das Fernsprechnetz in Backnang konnte in dem Teil links der Murr mit Genehmigung der Militärregierung wieder in Betrieb genommen werden. Der Teil rechts der Murr und die Fernverbindungen in den hinteren Bezirk sind durch die Sprengungen der Sulzbacher Brücke noch unterbrochen. Mit der baldigen Wiederherstellung der Leitungen an diesen Stellen kann ebenfalls gerechnet werden.

Oeffentliche Tanzveranstaltungen werden vom Landrat vorerst nicht genehmigt.

Briefe in alle Befatzungszonen

Der Präsident der Reichspostdirektion in Stuttgart teilt mit:

1. Von sofort an ist die Beförderung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen bis 500 g (seither 250 g) und Postkarten sowie von Zeitungen und Blindenschriftsendungen innerhalb ganz Deutschlands, also außer der amerikanischen auch nach der französischen, englischen und russischen Besatzungszone, zugelassen.
2. Ebenfalls von sofort an werden Wertbriefe bis zum Gewicht von 500 g, jedoch nur innerhalb der amerikanisch besetzten Zone Deutschlands (Württemberg, Baden, Groß-Hessen und Bayern) befördert.

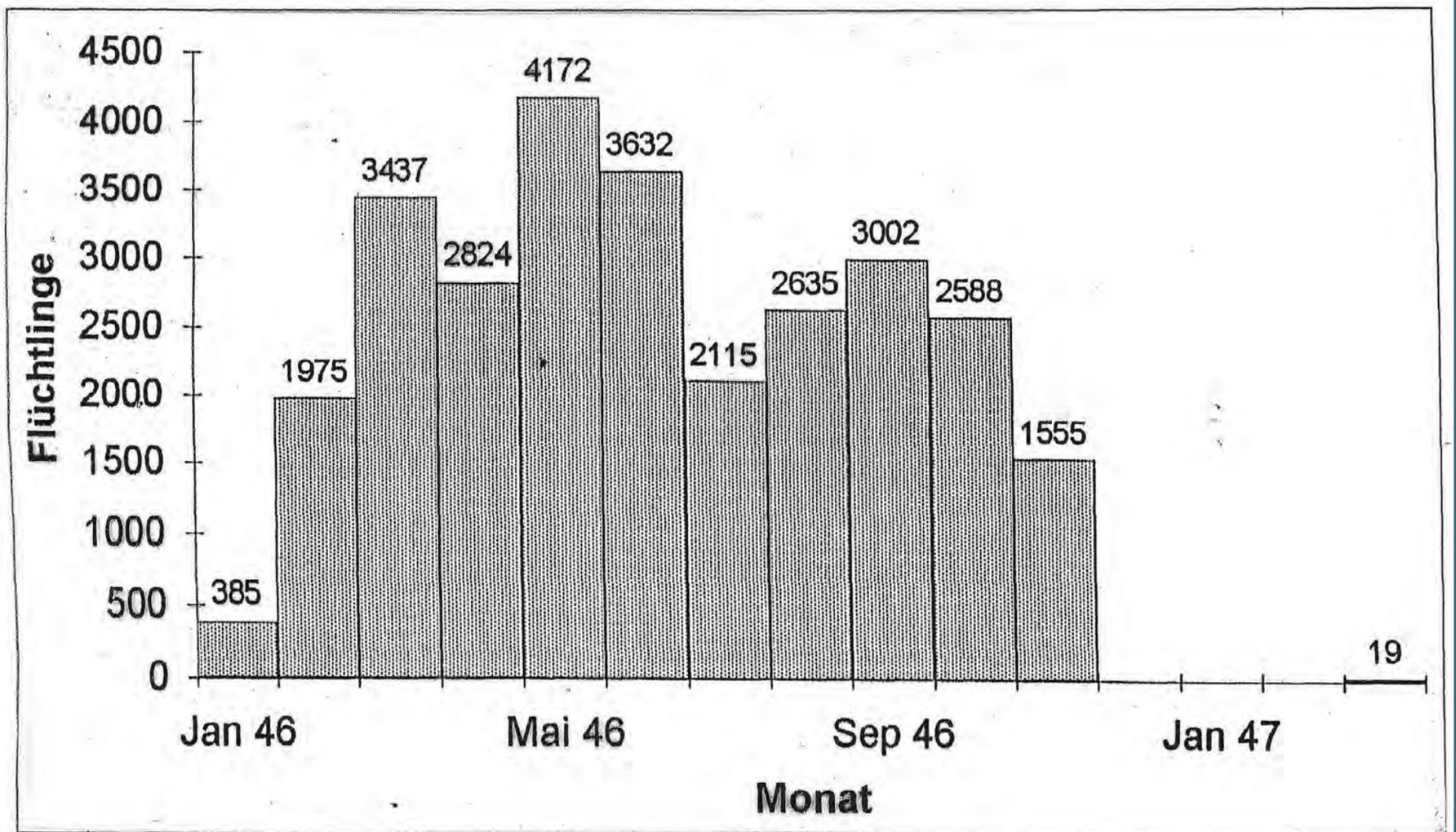
Das durch die Sprengungen der Murrbrücken stark in Mitleidenschaft gezogene Telefonnetz konnte im Herbst 1945 ebenso wieder benutzt werden wie der Briefverkehr, der im August 1945 zunächst im Kreis und im November 1945 dann in ganz Deutschland wieder aufgenommen wurde.

Die Stunde Null in Backnang

3

Aufnahme von Flüchtlingen

3.1. Flüchtlingszahlen im Landkreis 1946



Bereits kurz nach Kriegsende strömten zahlreiche Flüchtlinge aus dem Osten nach Deutschland und stellten die Kommunen vor große Probleme. Ein Höhepunkt der Flüchtlingswelle war im Jahr 1946 erreicht, als allein im Mai d. J. 4172 Flüchtlinge aus dem Osten durch die Flüchtlingslager des Landkreises Backnang geschleust wurden.

Die Stunde Null in Backnang

3

Aufnahme von Flüchtlingen

3.2. Aufruf zur Flüchtlingshilfe

AUFRUF!

Das Flüchtlingsproblem hat nunmehr seinen Höhepunkt erreicht, nachdem im Stadtbezirk Backnang bereits über 2300 Flüchtlinge untergebracht sind. Dank der gemeinsamen Bemühungen aller beteiligten Kreise und Organisationen ist es gelungen, die Flüchtlinge bisher fast reibungslos unterzubringen und die Unterbringungsräume wenigstens notdürftig mit den erforderlichen Einrichtungsgegenständen auszustatten. Da die Bestände des Städt. Hilfswerks, aus denen bisher die Betten, Tische, Stühle und alle übrigen Einrichtungsgegenstände, in beschränkter Anzahl auch die Sparherde, die für die Flüchtlinge zugeteilt werden konnten, nunmehr restlos erschöpft sind, sehen sich die unterzeichneten Organisationen und Vereinigungen gezwungen, die Bevölkerung erneut zur Unterstützung und zur tatkräftigen Beihilfe bei der Beschaffung der erforderlichen Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände aufzurufen.

Wir sind der Überzeugung, dass auf dem Bühnenboden noch viel überflüssiger und entbehrlicher Hausrat untergebracht ist und dass noch manche Kammer für die Unterbringung der Flüchtlinge durch die käufliche, leih- oder geschenkwweise Abgabe des darin aufbewahrten Hausrates freigemacht werden könnte. Die notleidenden Flüchtlinge sind für jedes einzelne Stück aufrichtig dankbar und nehmen auch gerne solche Gegenstände entgegen, die vor der Benützung repariert werden müssen. Die Not ist so gross, dass wir auf jede Gabe dringend angewiesen sind.

Da das Flüchtlingselend uns allen auf der Seele brennt und wir spüren, dass wir helfen müssen, sollte es für einen jeden unter uns eine Selbstverständlichkeit sein, mit offenen Händen gerne alles zu geben, was wir ohne grösseres Opfer entbehren können.

Jeder zeige, dass er bereit ist, für unsere Flüchtlinge gerne ein bescheidenes Opfer zu bringen.

Wer schnell gibt, gibt doppelt.

Um die Ablieferung möglichst unbeschwerlich und reibungslos durchführen zu können, gehen den einzelnen Haushaltungen mit der Ausgabe der Lebensmittelkarten Einzeichnungslisten zu, die wir innerhalb von 8 Tagen bei der Polizeiwache abzugeben bitten. Es wird gebeten, die Einzeichnungslisten genauestens und vollständig auszufüllen und insbesondere anzugeben, ob die Überlassung der einzelnen Gegenstände käuflich, geschenk- oder leihweise erfolgen soll. Die einzelnen Gegenstände werden nach vorheriger Verständigung in der Wohnung des Spenders gegen Quittung abgeholt.

Wir werden und müssen auch dieses Problem meistern, wenn wir ehrlich bestrebt sind, am Wiederaufbau unserer Heimat mitzuhelfen; wir dürfen nicht verkennen, dass auch die Flüchtlinge mit dazu berufen sind, an dieser grossen Wiederaufbauarbeit teilzunehmen, weshalb wir verpflichtet sind, sie als vollständig gleichberechtigt anzuerkennen und ihnen wieder eine neue Heimat zu bieten.

Backnang, den 10. August 1946

Stadt Backnang: Bürgermeister Baumgärtner
Evangelische Kirchengemeinde: Dekan Pfeifle
Kirchl. Hilfswerk: Lehrer Rieth
Kath. Kirchengemeinde: Stadtpfarrer Hanser
Caritas-Verband: Gräfin v. Vitzthum
Rotes Kreuz: Klotz

Christl. Demokr. Union: Limbeck
Demokratische Volkspartei: Robitschek
Sozialdemokratische Partei: Lachenmaier
Kommunistische Partei: Erb
Gewerkschaften: Weiss

Aufruf verschiedener Backnanger Organisationen vom 10. August 1946 an die einheimische Bevölkerung, mit der Bitte, den Flüchtlingen zu helfen.

Die Stunde Null in Bocknang

3

Aufnahme von Flüchtlingen

3.3. Flüchtlingslager „Seminar“



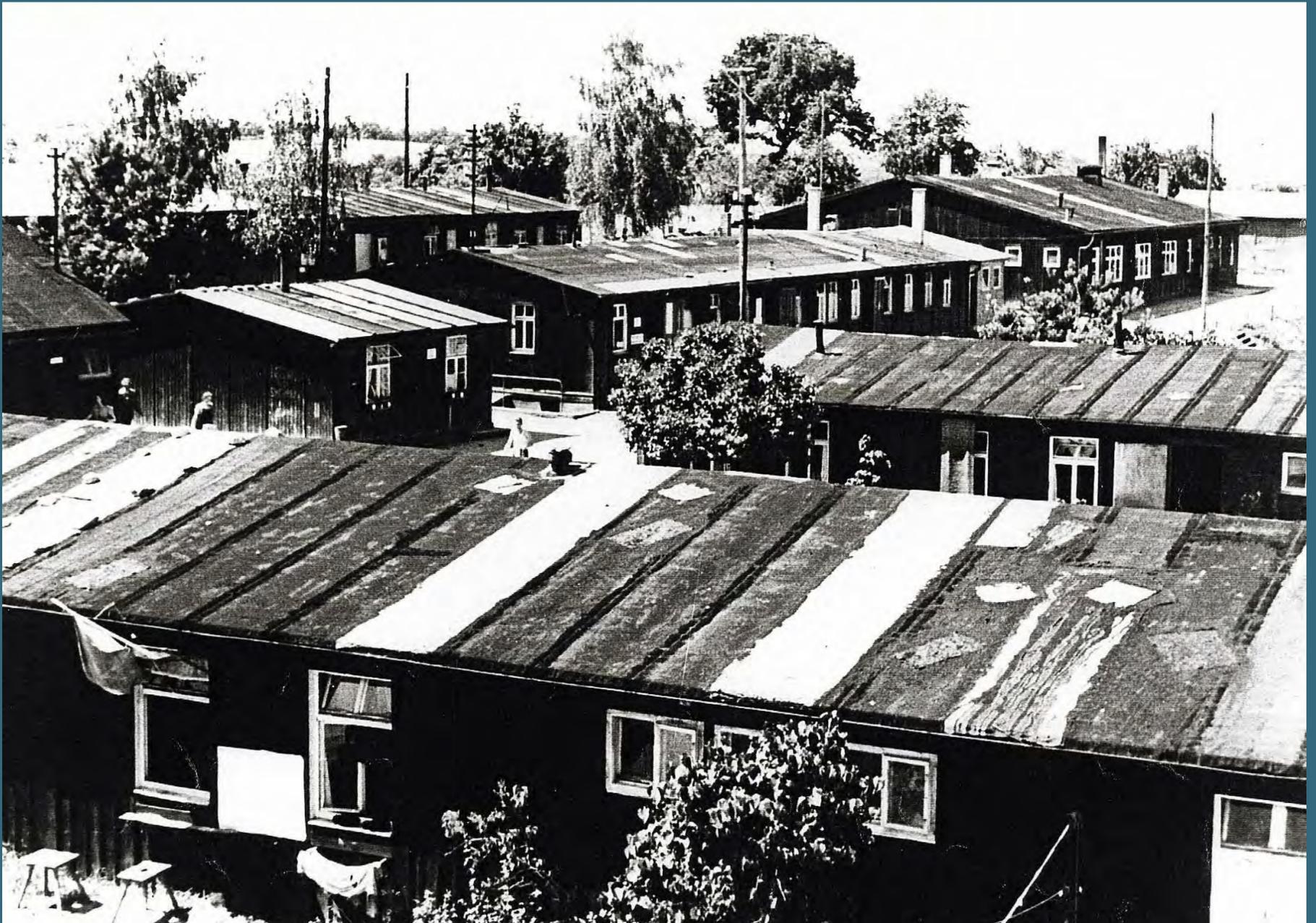
Die Flüchtlinge wurden nicht nur in Privathaushalten untergebracht, sondern auch in sog. Sammellagern, wie beispielsweise im ehemaligen Lehrerseminar, in dem 1953 auch der heutige Bundespräsident Horst Köhler für mehrere Monate lebte.

Die Stunde Null in Backnang

3

Aufnahme von Flüchtlingen

3.4. Flüchtlingslager „Maubacher Höhe“



Auf der Maubacher Höhe stand ein Barackenlager, das im Dritten Reich vom Reichsarbeitsdienst benutzt wurde und nach 1945 zur Aufnahme von Flüchtlingen diente (heute: Max-Born-Gymnasium und Max-Eyth-Realschule).

Die Stunde Null in Backnang

3

Aufnahme von Flüchtlingen

3.5. Flüchtlingslager „Bleichwiese“



Ein weiteres Barackenlager stand in der Verlängerung der Bleichwiese (heute: Annonay-Anlage).

Die Stunde Null in Backnang

3

Aufnahme von Flüchtlingen

3.6. Flüchtlingslager „LEBA“



Schließlich war ein Großteil der aufgenommenen Flüchtlinge noch in den beiden oberen Stockwerken der Lederwerke Backnang („LEBA“) in der Fabrikstraße untergebracht.

Die Stunde Null in Backnang

4

Erinnerung und Mahnung

4.1. Soldatengräber



Soldatengräber auf dem Backnanger Stadtfriedhof. Insgesamt fielen dem Zweiten Weltkrieg 756 Backnanger Soldaten zum Opfer.

Die Stunde Null in Backnang

4

Erinnerung und Mahnung

4.2. Vertriebenen-Mahnmal



Das am 12. September 1976 übergebene Vertriebenen-Mahnmal auf der Maubacher Höhe dient als Symbol für die verbleibende Verbindung der Vertriebenen mit ihrer alten und neuen Heimat (Werk von Oskar Kreibich).

Die Stunde Null in Backnang

4

Erinnerung und Mahnung

4.3. Mahnmal Stadtfriedhof



Das am 5. Mai 1968 eingeweihte Mahnmal für die Opfer des Krieges und der Gewaltherrschaft auf dem Backnanger Stadtfriedhof (Werk des Heidenheimer Bildhauers Albrecht Kneer).